CUBE

Das Stuttgarter Magazin
für Architektur,
modernes Wohnen
und Lebensart

04 | 21

WOHNGEBÄUDE Villa mit Weitblick – Sichtbeton, Gussasphalt und Glas lassen innen und außen verschmelzen

ÖFFENTLICHE GEBÄUDE Respektvoll ausbalanciert – Umbau eines denkmalgeschützten Militärbaus zum Amtsgericht

LICHT SPEZIAL Besseres Licht für die Küche – Die neuesten Trends vom Schubladenlicht bis zum Licht- und Soundsystem

KUNST UND KULTUR Jetzt oder nie – 50 Jahre Sammlung LBBW im Kunstmuseum Stuttgart

© Daniel Gerhäuser

www.cube-magazin.de

your kitchen, your philosophy

Ein Küchenkonzept, das neue Maßstäbe setzt.
Erfahren Sie jetzt bei uns, warum die SLX PURE
das neue Herzstück Ihres Zuhauses sein wird.

SPRECHER
KÜCHE · RAUM · DESIGN

Kronenstr. 20 | 70173 Stuttgart | Tel. +49 (0) 711.896 6456
www.sprecher-kuechen.de

SieMatic

Büro- und Wohnhaus auf extrem schmalem Hanggrundstück mit charaktervoller Ziegelfassade – Seite 18.

Umbau eines denkmalgeschützten Militärbaus von 1907 zum Amtsgericht – Seite 28.

Die neuesten Trends vom Schubladenlicht bis zum Licht- und Soundsystem – Seite 41.

Wohngebäude	VILLA MIT WEITBLICK – Sichtbeton, Gussasphalt und Glas lassen innen und außen verschmelzen	*4*
	GEBAUTE LANDSCHAFT – Drei versetzte Baukörper am Südhang holen Licht und Natur ins Haus	*10*
	UPCYCLING – Behutsam modernisiertes Reihenhaus aus den 1960er-Jahren weitet sich mit neuer Qualität	*13*
	GEOMETRISCH UND HELL – Ein Einfamilienhaus fügt sich harmonisch in den Dorfrand und öffnet sich der Natur	*16*
	MAXIMAL AUSGEREIZT – Büro- und Wohnhaus auf extrem schmalem Hanggrundstück mit Ziegelfassade	*18*
	MIT NEUEM LEBEN ERFÜLLT – Umbau eines lange leer gestandenen Dreifamilienhauses für zwei Familien	*22*
	MODERN UND PURISTISCH – Doppelhaus am Hang ermöglicht das Durchwohnen bis zum Garten	*25*
Öffentliche Gebäude	RESPEKTVOLL AUSBALANCIERT – Umbau eines denkmalgeschützten Militärbaus von 1907 zum Amtsgericht	*28*
	GANZHEITLICH GESTALTET – Denkmalgeschütztes Wohnhaus Hölderlins saniert, erweitert und inszeniert	*30*
Immobilien	NEUE IMMOBILIEN in der Region	*32*
Innenarchitektur	EIN HOTEL BEKENNT FARBE – Ein zum Designhotel umgebautes Gebäude ist eine echte Persönlichkeit	*34*
	FÜR SICH & GEMEINSAM – Offene/halboffene Struktur verbindet durch ein Treppenhaus getrennte Büroflächen	*36*
Möbelklassiker	ZEITLOS UND ELEGANT – Die Leuchtenserie Coupé ist eines von Joe Colombos Meisterstücken	*40*
Licht Spezial	BESSERES LICHT FÜR DIE KÜCHE – Die neuesten Trends vom Schubladenlicht bis zum Licht- und Soundsystem	*41*
Bad und Wellness	SMART IM BAD – Komfortabel, funktional und behaglich: Intelligente Lösungen fördern das Wohlfühlen	*52*
Grüne Stadt	MEHR ALS EIN MAUERBLÜMCHEN – Grünfassade am Büroneubau mit abwechslungsreichem Erscheinungsbild	*64*
Design aus Stuttgart	AUS LIEBE ZU PORZELLAN – Marie Ballhause verbindet starke Farben mit ruhigen Formen	*65*
Restauranttipp	EIN PLATZ IN DER ERSTEN REIHE – Das neue Restaurant mit Weinbar bereichert das „Forum am Schlosspark“	*66*
Kunst und Kultur	JETZT ODER NIE – 50 Jahre Sammlung LBBW im Kunstmuseum Stuttgart	*68*
	DIE FLEDERMAUS – Die beliebte Operette von Johann Strauss als Wiederaufnahme an der Staatsoper	*70*
Impressum	IMPRESSUM	*74*

VILLA MIT WEITBLICK

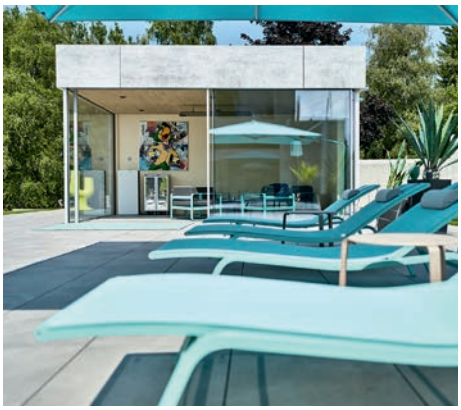
Sichtbeton, Gussasphalt und Glas lassen innen und außen verschmelzen

Fotos: Daniel Gerteiser

Wer ungewöhnlich bauen möchte, führt nicht nur mit den Baubehörden intensive Gespräche, sondern lernt auch schnell seine neue Nachbarschaft kennen. Zumindest wenn Bauende selbst die Herausforderung annehmen, Vorbehalte gegen die Verwirklichung ihres Traums aus dem Weg zu räumen. Gerade in ländlichen Gegenden kann es recht schnell dazu kommen. Während der Bauherr einer Villa im Schwarzwald selbst mit der Nachbarschaft gesprochen hat, übernahm das beauftragte Architekturbüro Rebholz die Kommunikation mit den Ämtern. Schlussendlich konnte das Baupaar seinen Traum einer Villa am Hang mit Blick ins Grüne verwirklichen.

Mit seiner über die gesamte Breite gezogenen Loggia wirkt das Obergeschoss fast wie ein Fernrohr. Es sitzt mittig auf dem langgezogenen Erdgeschoss, kragt weit darüber hinaus. So entsteht der Eindruck verschiedener Kuben, die im Spiel übereinandergestapelt wurden. Vor allem aber entsteht eine große, überdachte Terrasse, getragen von wenigen Säulen. Der graue Sichtbeton gibt dem ganzen Ensemble eine gewisse Bodenhaftung, erhält aber zugleich eine gewisse Leichtigkeit durch die fast unsichtbar gefassten Verglasungen vom Schweizer Hersteller swissFineLine. Bis zu zehn Meter weit lassen sich die Glasschiebetüren vor der Terrasse im Erdgeschoss öffnen. Der Mechanismus dazu ist Teil des Smarthome-Systems,

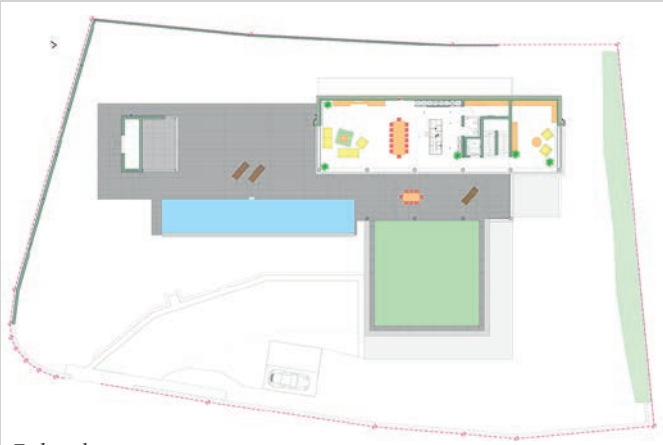
mit dem auch die textile Verschattung aller Glasflächen des Hauses gesteuert wird. Weite und Raum entstehen in der Villa nicht allein durch ihre schiere Größe und den offenen Grundriss. Dass die Räume wie in Rahmen gefasste Luft wirken, liegt großteils an den Materialien, allen voran Glas, das sich im Erdgeschoss auch über die Ecken zieht. Sichtbeton prägt die Wände und wird von hellen Holzakustikdecken begleitet. Passend dazu der eher ungewöhnliche, fugenlose Bodenbelag aus geschliffenem Gussasphalt. Er lässt das Drinnen wie draußen erscheinen und verfügt trotz seiner im Kern groben Herstellung über eine angenehm weiche Haptik. Daher verwundert es nicht, dass sich der Belag ausnahmslos in jedem Raum wiederfindet, wodurch sich der Eindruck des einheitlichen Raums verstärkt, der die Umgebung aufnimmt und in sie übergeht.



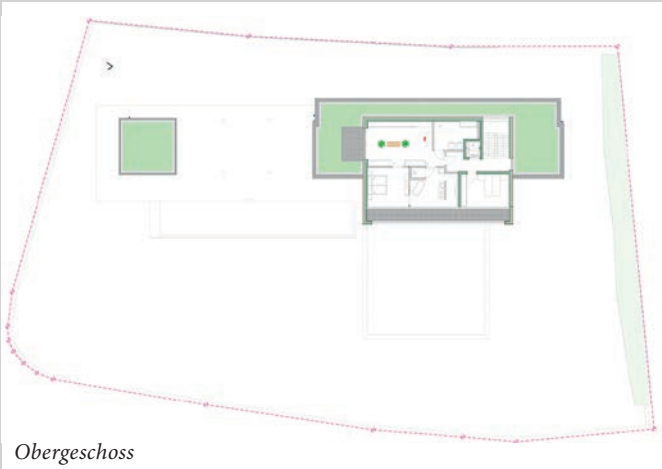
Zum Grau des Betons im Außenbereich gesellt sich das Grün des Rasens, der auf den Dächern und der Garageneinfahrt im Untergeschoss sprießt. Dieses Duo aus zwei Farben wird durch den langen blauen Streifen des Schwimmbeckens ergänzt, das sich zwischen Wohn- und Poolhaus erstreckt und beide optisch verbindet. Der kleine Würfel des Poolhauses besteht zur Hälfte aus Glas und wird bei Weitem nicht nur bei Sonnenschein und Badewetter genutzt. Gerade bei schlechtem Wetter wird er ein Ort, an dem sich die Natur noch unmittelbarer erleben lässt – ge-

schützt und wohl geborgen hinter den großen Fensterscheiben.
(Beteiligte Gewerke siehe S. 72)

www.swissfineline.ch
www.rebholz.de

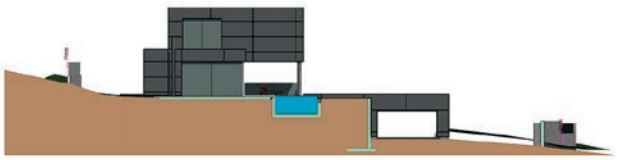


Erdgeschoss



Obergeschoss

Wohnfläche:	**ca. 420 m² Wohnfläche und ca. 470 m² Nutzfläche**
Grundstücksgröße:	**ca. 2.450 m²**
Bauzeit:	**3 Jahre**
Bauweise:	**Massivbau Beton, Vollwärmeschutz, Vorhangfassade**



Nordwesten

swissFineLine

exclusive frameless windows & doors

Die rahmenlose Verglasung von swissFineLine ermöglicht fließende Übergänge zwischen innen und außen für ein grenzenloses Raumerlebnis voller Licht, Luft und Atmosphäre.

Transparenz in ihrer schönsten Form Seit 1886 swissfineline.de

RC 4 HIGHEST SECURITY

GEBAUTE LANDSCHAFT

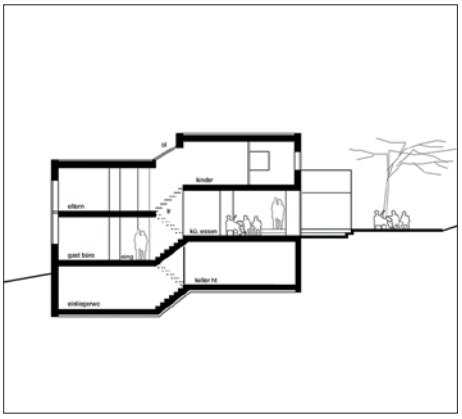
Fotos: Thomas Sixt Finckh

Drei versetzte Baukörper am Südhang holen Licht und Natur ins Haus

Eine leichte Anhöhe am Südhang bildet die Basis für dieses ungewöhnliche Wohnhaus. Nördlich und östlich direkt daran angrenzend befindet sich ein Landschaftsschutzgebiet mit Streuobstwiesen wie aus dem Bilderbuch. Südlich und westlich des Grundstücks finden sich weitere Häuser des Siedlungsrandes.

Finckh Architekten orientierten sich bei der Planung des Wohnhauses weniger an der gebauten Struktur des Umfeldes. Das Konzept des Hauses greift tiefer und entwickelt sich vielmehr aus der Aufgabe selbst und dem Kontext des Ortes. Es verzahnt sich sozusagen mit dem angrenzenden Grün und schafft den Übergang zum Wohngebiet. Daher lag der Name des Hauses „gebaute Landschaft“ nah.

Zoniert ist der Baukörper auf einer Wohnfläche von 198 m² mit einer 39 m² großen Einliegerwohnung in drei gleich große Quadrate. Sie sind versetzt zueinander angeordnet, sodass zu jeder Tageszeit alle Wohnbereiche so intensiv wie möglich von der Sonne verwöhnt werden und sich bestmöglich zur umgebenden Natur orientieren. Die Splitlevels – die versetzten Ebenen – lassen die Landschaft mit ihrer besonderen Topografie im Gebäude spürbar werden. Wenige Materialien wie Sichtbeton, Estrich und großformatige Öffnungen in den Landschaftsraum bilden den baulichen Rahmen. Sichtbetonfertigteil-„Thermowände“ mit einer Kerndämmung fungieren als Gebäudehülle. Sichtbetonwände und weiß verputzte Gipskartonständerwände gliedern die Innenräume. Der Verbundestrich am Boden wurde geglättet und farblos matt imprägniert. In die Decken ist eine Heizung zur



Bauteilaktivierung eingebracht. Extensiv begrünt fügt sich die Dachfläche in die naturgeprägte Umgebung.

Das Energiekonzept geht sowohl auf den sommerlichen Bedarf nach Kühlung als auch auf den winterlichen Bedarf nach solarer Erwärmung ein. Im Sommer verhindert die Verschattung der Glasflächen mittels Screens das solare Aufheizen am Tag. Nachts werden die Betonteile durch eine natürliche Konvektion über den zentralen Luftraum abgekühlt. Zusätzlich kann über die

Luftwärmepumpe eine Bauteilkühlung der Decken aktiviert werden. Im Winter erwärmt die tiefliegende Sonne durch die großen Fensteröffnungen die roh belassenen Betonflächen im Innenraum. Sie speichern die Wärme und geben sie bis in den späten Abend wieder ab.

www.finckharchitekten.de

Eloa Planetoide Set.
Ein schönes Designobjekt,
auch ohne Licht.

Neu bei Albert Grimm: Leuchten von Eloa, mundgeblasene Unikate höchster Glasbläserkunst, die Ihre Räume mit einem gekonnten Spiel von Farben und Licht verzaubern. Gibt es auch als wunderschöne Boden-, Tisch-, Steh-, oder Wandleuchten für alle denkbaren Anwendungen. Gern beraten wir Sie zu Ihrer individuellen Lichtplanung.

ALBERT GRIMM

Einrichtungshaus

Einrichtungshaus Grimm GmbH & Co. KG Mittlere Karlstraße 93 - 97 73033 Göppingen T +49 (0) 71 61 / 96 33 70 kontakt@albertgrimm.de
Öffnungszeiten Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr Sa 10.00 - 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung www.albertgrimm.de

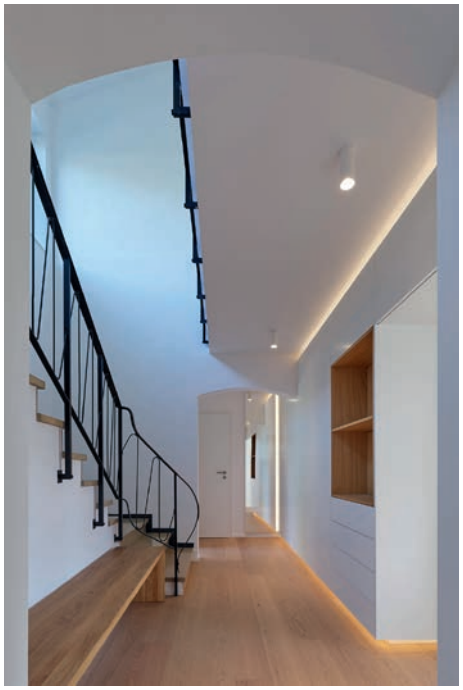
UPCYCLING

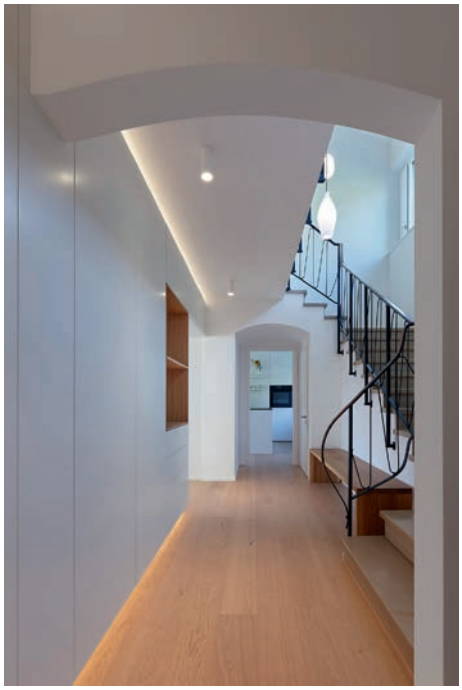
Fotos: Zooey Braun

Behutsam modernisiertes Reihenhaus aus den 1960er-Jahren weitet sich mit neuer Qualität

Die Waldsiedlung, in die sich dieses Haus einreiht, entstand in den Jahren 1962 und 1963 mit Max Bächer als Oberbauleiter. Der 1925 in Stuttgart geborene Architekt und Hochschullehrer setzte das Gesamtkonzept aus 65 Bungalows und 26 Reihenhäusern um – unter Einhaltung einer planerischen Ordnung und einer einheitlichen Struktur. Trotz der angestrebten Einheitlichkeit ermöglichte Bächer eine Vielfalt an individuellen Häusern.

Holzer Architekten bauten eines dieser Reihenhäuser nun behutsam um und modernisierten es. Die Vorgaben des Bebauungsplanes wie die Gestaltung der Dächer, die Dachüberstände und der Anschluss der Dachgesimse sowie die Fassadengestaltung mit horizontaler Gliederung aus Holz beachteten die Architekten – und setzten sie angemessen neu um. Glücklicherweise ist das zweigeschossige Wohnhaus mit leicht geneigtem Satteldach solide gebaut: Die Wände bestehen aus massivem Mauerwerk und die Decken aus Beton. Nur der Grundriss war etwas „verschachtelt“ und zu wenig klar gegliedert. Sowohl die Größe der Wohnung als auch das Raumprogramm wollten nicht mehr so recht zu den heutigen Vorstellungen von Wohnkomfort und Raumgestaltung passen. Weshalb die Familie mit zwei Kindern das erworbene Haus nach ihren Bedürfnissen umbauen und mit einer Einliegerwohnung erweitern ließ. Es sollte kernsaniert, modernisiert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. ▷





Im Obergeschoss blieb die Lage des Schlafzimmers und der Kinderzimmer erhalten, jedoch wurden die Räume vergrößert. Im Erdgeschoss wich die ehemalige Terrasse an der Westseite der gewünschten Einliegerwohnung. Dafür entstand eine neue Terrasse entlang der Südfassade des Bestandsgebäudes. Allein durch das Entfernen weniger Innenwände erzielten die Architekten grundlegende räumliche Verbesserungen: Aus den für die 1960er-Jahre typisch kleinteiligen, separaten Räume wurde ein fließender, offener Wohn-, Ess- und Kochbereich, in dem das tägliche Familienleben spielt. Das charmante und erhaltenswerte Treppenhaus wurde behutsam saniert. Schrankeinbauten nach Maß schaffen jede Menge Stauraum und unterstützen durch die ruhige Optik der weißen Flächen die gewünschte großzügige Wirkung der Räume. Ein Fenster mit tiefer Laibung dient in Holz gerahmt und indirekt belichtet als Sitzbereich mit Aussicht in den Garten und auch als Dekorationsbereich für schöne Dinge. Dank des KfW-Zuschusses für erhaltenswerte Bausubstanz konnte die Stärke der Fassadendämmung so angepasst werden, dass die im Bebauungsplan angegebenen typischen Wand- und Dachversprünge erhalten blieben. *(Beteiligte Gewerke siehe S. 72)*

www.holzerarchitekten.de

THONET x LIENER BÜROMÖBEL

STUHL 118 BEI VIESSMANN
STUHL 209 BEI AQUA MONACO, MÜNCHEN
S 60 IM RATHAUS SALEM

LIENER BÜROMÖBEL

www.liener.com

Effizienz trifft Ästhetik.

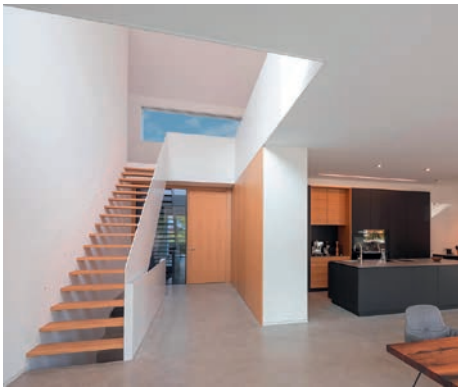
GEOMETRISCH UND HELL

Fotos: Patrick Hipp

Ein Einfamilienhaus fügt sich harmonisch in den Dorfrand und öffnet sich der Natur

Bei der Planung dieses Wohnhauses legten Danner Yildiz Architekten besonderen Wert auf eine ungestörte Gebäudeform, die den Baukörper klar ausrichtet. Während das Haus sich mit seiner schmalen Seite und der Garage zur Straße mit ruhigen, geschlossenen Flächen abgrenzt, öffnet es sich an drei Seiten großzügig der Natur mit Streuobstwiesen und einem beeindruckenden Albtraufpanorama. Der Spitzgiebel korrespondiert mit der dörflichen Umgebung. Gestaltet ohne Dachvorsprung, mit glattem Putz und puren Fensterflächen erhält das markante Bauvolumen damit seine ganz eigene Kraft.

Angelegt ist das Wohnhaus auf drei Ebenen. Beim Betreten eröffnet sich die gesamte Weite des Raums: Mit fast 8 m Höhe über der Treppe empfängt der Wohnbereich mit einer luftigen und einladenden Geste. Küche, Ess- und Wohnbereich zeichnen die leichte Geländeneigung mit unterschiedlichen Niveaus nach. Über wenige Stufen gelangt man von der Ebene der Küche und des Essbereichs aus in den Wohnraum. Diese sanfte Staffelung nimmt auch die Gestaltung des Außenbereichs auf: Mit einer vorgelagerten, zum Garten hin abgetreppten Terrasse gelangt man schließlich auf Gartenniveau zu einem Naturpool. Herz des Wohnraums ist der rundum einsehbare Kamin, der zwischen dem Essbereich und dem Wohnzimmer mit einer Raumhöhe von fast 4 m die Zonierung der einzelnen Bereiche unterstreicht und gleichzeitig eine „warme“ Verbindung schafft. Panoramafenster weiten



die Erdgeschossebene mit Ausblicken in die umgebende Natur und in den Garten auf. Das obere Stockwerk ist den Rückzugsbereichen vorbehalten. Erreichbar über eine Galerie, die sich aus dem Treppenraum entwickelt, befinden sich hier das Elternschlafzimmer mit einem Bad en Suite und Ankleidebereich sowie zwei Kinderzimmer, ebenfalls mit eigenem Bad. Direkt vom Bett aus hat man nicht nur über eines der großen, länglichen Fenster den Blick auf die Schwäbische Alb – bei angenehmen Wetter kann man die Aussicht auch auf der den Räumen vorgelagerten Terrasse mit Loungezone und Dachgarten genießen. Ein vielseitig nutzbarer Raum mit angegliedertem Gästeapartment im Untergeschoss dient als Spielbereich oder kann für private Konzerte und Partys genutzt werden. Ebenfalls im Untergeschoss befindet sich ein Weinkeller, der in traditioneller Bauweise aus Natursteinquadern gefertigt wurde.

Die vereinende Klammer des Entwurfs bildet der durchgängige Einsatz weniger, regional typischer oder authentischer Materialien: Holz in verschiedenen Varianten, Naturstein, Schwarzstahl und Sichtestrich. Sie schaffen eine ruhige, leichte und ausgewogene Atmosphäre im gesamten Haus. *(Beteiligte Gewerke siehe S. 72)*

www.dy-architekten.de

MAXIMAL AUSGEREIZT

Fotos: Dietmar Strauß

Büro- und Wohnhaus auf extrem schmalem Hanggrundstück mit charaktervoller Ziegelfassade

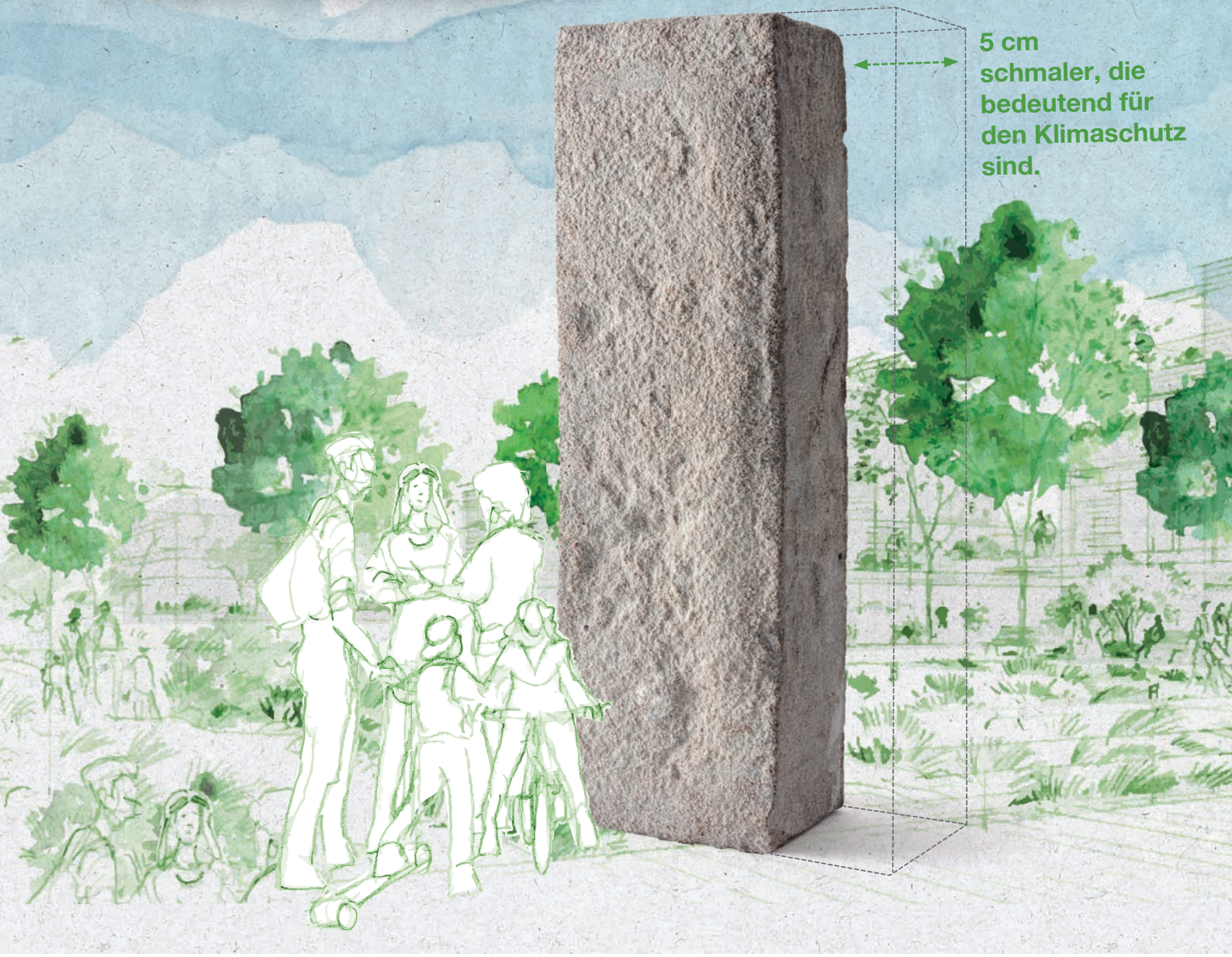
„Der Zuschnitt und das Hanggefälle waren eine Herausforderung“, sagt Architekt Benedikt Pedde von Loweg Architekten. Dafür ist die Lage des nur zehn Meter breiten und 420 m² großen Grundstücks top. Auch wenn es auf den ersten Blick so wirkt: Ein einfacher Quader ist das Stadthaus nicht. Das straßenseitig durch die Garage verdeckte Erdgeschoss ragt rechts aus dem Turm heraus und schiebt sich nach hinten tief in den Hang. Dadurch ist die rund 130 m² große Bürofläche für sechs Mitarbeiter ähnlich groß wie die Gesamtwohnfläche in den drei Obergeschossen. Ein Lichthof versorgt die Büroeinheit mit Tageslicht und dient als zweiter Rettungsweg. Begrünte Innenhöfe auf drei Ebenen schaffen Orte zum Zurückziehen und Entspannen. Oben im Wohnbereich schaffen zwei Außenerker zusätzlich Raum: Der großzügig verglaste Dachgeschosserker auf der Südseite bietet Weitblick, der dreigeschossige Außenerker entlang des Treppenlaufs sorgt mit einem wandbündigen Einbauschrank für viel Stau- und Abstellfläche. Alle Räume – mit Ausnahme der Bäder und Schlafzimmer – sind offen, die Materialien und Farben im Innern sind konsequent auf weiße Oberflächen, Industrieestrich und Holz beschränkt. Das extensiv begrünte Satteldach wirkt nur von der Straße aus flach, steigt aber nach hinten zunächst leicht an und gibt zum Garten hin eine großzügige Dachterrasse frei.

Bei der Gebäudehülle setzten Loweg Architekten neben Glas ganz auf gebrannten Ton. Nicht von ungefähr, stehen doch Villen mit historischer Ziegelfassade gegenüber und rechts nebenan wurde 2016/17 ein Mehrfamilienhaus mit heller Ziegelfassade errichtet. Das Stadthaus behauptet sich an diesem Ort also nicht nur durch seine schlanke Form, sondern auch durch einen besonders ausdrucksstarken Ziegel: Den dunkelbraun-

anthrazitfarbenen Wasserstrichziegel Eco-Brick Moana mit seiner partiell aufgerauten Oberfläche und den wasserstrich-typischen reliefartigen Faltungen. Die Objektsortierung im speziellen Eco-Brick-Format ist rund 45 mm schmaler als bei üblichen Ziegeln, sodass die zur Verfügung stehende Fläche maximal genutzt werden konnte. „Sieben statt 11,5 cm Tiefe klingen nicht viel, aber über die Gebäudehöhe gewinnen wir allein dadurch rund vier Quadratmeter Fläche“, konstatiert Architekt Pedde. Darüber hinaus leistet der Stein einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Denn durch das schlanke Format verringert sich der CO_2-Fußabdruck im Vergleich zu klassischen Vormauerziegeln um 20 bis 30 Prozent pro Quadratmeter Fassade. Das Stadthaus erfüllt den KfW-55-Energieeffizienzstandard. Dazu tragen sowohl die zweischaligen Außenwände samt Ziegelfassade als auch ein Brennwertkessel in Kombination mit einer Fußbodenheizung und eine Dreifach-Isolierverglasung mit Holz-Alu-Fenstern bei.

www.wienerberger.de
www.loweg-architekten.de

Eine ökologische Revolution



Terca Eco-brick®

20 bis 30 % weniger CO_2-Emissionen

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unser Produktportfolio noch verantwortungsbewusster und noch ökologischer zu gestalten. Daher gehen wir mit unseren Terca Vormauerziegeln und ihrer Materialität einen wichtigen Schritt weiter und haben den Terca Eco-brick® entwickelt. Klimafreundlich, Wohnraum schaffend, CO_2-verringernd und wertbeständig – 5 cm weniger, die bedeutsam für den Klimaschutz sind.

www.wienerberger.de/eco-brick

Wienerberger

MIT NEUEM LEBEN ERFÜLLT

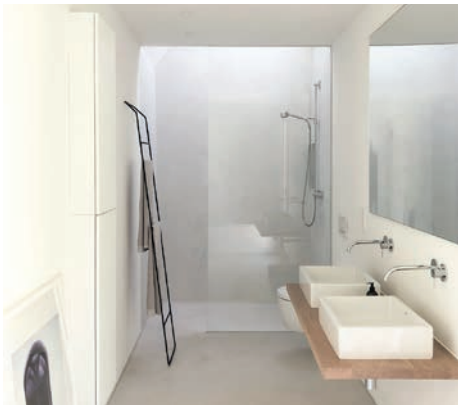
Fotos: Frey Architekten

Umbau eines lange leer gestandenen Dreifamilienhauses für zwei Familien

Aus dieser grünen Hölle und diesem Abbruchhaus soll ein Zuhause für zwei Familien mit schönem Garten werden? Kaum vorstellbar, denn der zehnjährige Leerstand und der meterhohe Bewuchs ließen die Qualitäten des Hauses kaum erkennen. Nur die Lage in Halbhöhe überzeugte sofort.

Die befreundeten Familien, davon eine vom verantwortlichen Büro Frey Architekten, packten kräftig mit an, damit aus dem verwahrlosten Bestand ein neues Zuhause werden konnte. Sie legten Schicht für Schicht in Haus und Garten frei. Im Laufe der Zeit kristallisierten sich der respektvolle Umgang und die Einbindung der vorhandenen Struktur als zentrale Motive des Entwurfs heraus. Städtebaulich sollte sich der Umbau in den Kontext einfügen, dabei jedoch eigenständig und selbstbewusst eine zeitgemäße Formensprache vertreten. Gerade die beiden benachbarten Gründerzeithäuser sollten nicht übertrumpft werden. Neben einer klaren und zurückhaltenden Formensprache spiegelt sich dies vor allem in den gewählten Materialien: Ein roter Biberschwanz als Dachdeckung, dazu Kupferblech und eine verputzte Fassade, deren Besenstrichstruktur so lange ausprobiert und bemustert wurde, bis die gewünschte Nuance zwischen alt und neu gefunden war. Die großen, naturbelassenen Eichenfenster in tiefen Laibungen öffnen die Räume und inszenieren gezielt Ausblicke – und Einblicke. Die inneren Strukturen wurden vollständig aufgebrochen

und die bisherige horizontale Gliederung in drei Wohneinheiten aufgelöst. Nun bildet ein neues Wandelement vom Keller aufwärts das Rückgrat der beiden neuen Wohneinheiten und dient als Tragstruktur für die neue vertikale Erschließung mit einer Treppe aus Eichenholz. Die Grundrisse der beiden Wohneinheiten sind gespiegelt, einfach und funktional. Im Erdgeschoss wird das Wohnen mit offener Küche und den großen Terrassen zu einem Gartengeschoss. Im Obergeschoss, dem Reich der Kinder, wurde der Flur zum Garten geöffnet und ergänzt als Spielraum



die nach Süden hin ausgerichteten Kinderzimmer. Den Abschluss bildet das ausgebaute Dach als Schlafzimmer für die Eltern. Gemeinschaftliches Geschoss ist das Untergeschoss und bietet mit zwei Gartenzimmern eine willkommene Ergänzung für ausgedehnte Spielszenarien der Kinder. Beide Hälften unterscheiden sich nur durch wenige Materialentscheidungen und erhielten so in Kombination mit der Ausrichtung eine reizvolle Eigenständigkeit.

(Beteiligte Gewerke siehe S. 72)

www.freyarchitekten.de

www.fugenlose-oberflächen.de

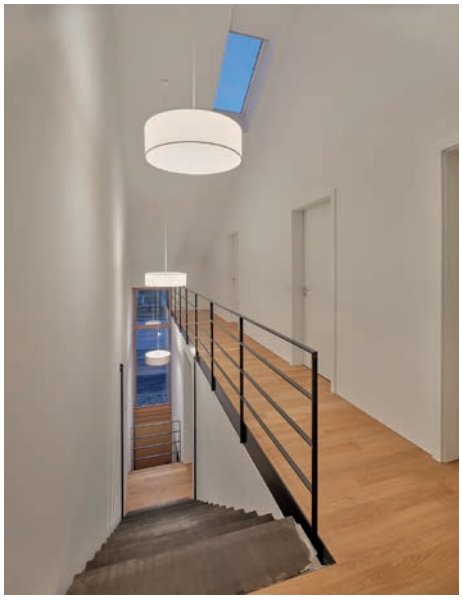
MODERN UND PURISTISCH

Fotos: Philipp Mürdter

Doppelhaus am Hang ermöglicht das Durchwohnen von den Südterrassen bis zum Garten

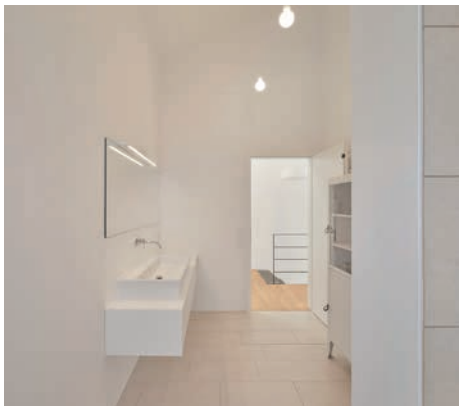
Die Rahmenbedingungen – ein starkes Hanggrundstück und Terrassen nach Süden zur Straße ausgerichtet – wandelte Schiller Architektur zur Leitidee für das Doppelhaus: Zum einen die schluchtartige Fuge mit Eingang und Treppenhaus, zum anderen das Durchwohnen im Erdgeschoss zwischen den beiden Freibereichen im Norden und Süden. An der Nordseite befinden sich der Garten und eine Obstwiese, während sich an der Südseite das Gebäude über die Terrassen und die tieferliegenden Carports stufenweise Richtung Straße entwickelt. Die beiden Carports flankieren die mittig angeordneten Zugänge zu den Häusern im Untergeschoss und entlang der Carports führen Betontreppen auf die nächsthöhere Ebene. Beton und Holz kontrastieren mit der Putzfassade des Wohnhauses.

Wichtig war den Bauherren, ein Ehepaar und eine Familie mit Kindern, eine einladende Eingangssituation. Man betritt das teilunterkellerte Gebäude im Untergeschoss, gewohnt wird aber im Erdgeschoss. So eröffnet ein Luftraum über dem Eingang den Blick von



der Haustür bis zum First und inszeniert das Ankommen. Eine massive Treppe leitet direkt vom Unter- in das Erdgeschoss. Die filigrane Treppe in das Dachgeschoss ist aus Stahl, um den Luftraum spürbar zu machen, und wird über eine Brücke betreten.

Mauerwerk und Sichtbeton verdeutlichen die einzelnen Elemente, aus denen das Haus besteht. Parkett und Fenster mit Holz-Alu-Rahmen stehen im angenehmen Kontrast zum Sichtbeton. In einer der beiden Haushälften



gibt es einen modernen und schlichten Kaminofen mit einer Sitzbank aus Sichtbeton. Das Verschattungs- und Lüftungskonzept arbeitet unter anderem mit Nachtlüftung.
(Beteiligte Gewerke siehe S. 72)

www.schiller-architektur.de

das glasbauzentrum
FIRST CLASS LIVING

das glasbauzentrum · das Wintergarten-Zentrum GmbH
FELLBACH · Waiblinger Str. 124 · 70734 Fellbach · Tel. 0711/980590
HAIGERLOCH · Salinenstraße 35 · 72401 Haigerloch-Stetten · Tel. 07474/9589816
info@glasbauzenrum.com · www.glasbauzentrum.com
Mo-Fr 10-18 Uhr · Sa 10-16 Uhr · Jeden Sonntag SCHAUSONNTAG von 13-16 Uhr

RESPEKTVOLL AUSBALANCIERT

Fotos: Dietmar Strauß

Umbau eines denkmalgeschützten Militärbaus von 1907 zum Amtsgericht

Ein wahrer Balanceakt ist den Architekten Dannien und Roller beim Umbau des Kammergebäudes der Thiepval-Kaserne in Tübingen gelungen: Die Vermittlung zwischen dem Bestand, einer Militärarchitektur mit Machtanspruch, und der neuen Nutzung als Amtsgericht, einem Ort der unabhängigen Rechtsprechung. Wunsch der Denkmalpflege war es zudem, auf starke Inszenierung des Neuen zu verzichten.

Das dreigeschossige Kammergebäude ist ungeachtet der politischen Bestrebungen seiner Erbauer von gestalterischer Qualität. Es ist ein schlichter Stahlbetonskelettbau mit gemauerten, hell verputzten Außenwänden und einer Gliederung mit Klinkern. Unterschiedlichste Nutzungen, unter anderem als Fahrzeughalle und Wäscherei, hatten deutliche Spuren an der Bausubstanz hinterlassen. Aus statischen Gründen wurden die Fundamente ausgetauscht, die neue Bodenplatte tiefer gelegt und die Decke über dem Erdgeschoss entfernt. Umfangreiche Maßnahmen zur Abfangung und Ertüchtigung des Brandschutzes für das öffentlich genutzte Gebäude waren notwendig.

Als Zeichen der neuen Identität ruhen über dem Eingang die schlanken und eleganten Buchstaben „Amtsgericht“. Der metallene Schriftzug ist Informationsträger und skulpturales Fassadenornament zugleich. Zwei historische Torbögen erschließen das neue Amtsgericht barrierefrei. Die Kubatur des Baus respektierend, ist der Windfang als Holz-Glas-Konstruktion ins Innere gezogen. Unprätentiös und dabei würdig zeigt sich das großzügige Foyer. Es vermittelt das Selbstverständnis der Institution: Weg von einer bedrückenden Atmosphäre des Verurtei-

lens, hin zu einer unabhängigen Rechtsprechung. Die neu eingebrachte Stahlbetondecke ist im Eingangsbereich und in den Gerichtssälen als Konstruktion sichtbar. Rau verputzte Wände in warmem Hellgrau und ein heller, geschliffener Sichtestrich erzeugen räumliche Tiefe und stehen in harmonischem Kontrast zum Eichenholz der Möblierung. Neun Stahlbetonstützen vor den Gerichtsräumen erzeugen Dynamik. Die sechseckig asymmetrischen Pfeiler erwecken Assoziationen an die Rauheit des früheren Zweckbaus. Das subtile Spiel mit Materialien und Oberflächen vermittelt Ordnung, Klarheit und Transparenz. Die Garagentore an der Gebäuderückseite wurden geöffnet und belichten die Gerichtssäle und Besprechungsräume. Als Reminiszenz an die Holztore sind die Glasscheiben in der Tiefe versetzt angeordnet. Lebhaft

spiegelt sich das ein- und ausfallende Licht. Die internen Arbeitsräume für Richter und Mitarbeitende sowie die Registraturen sind in den zwei Obergeschossen und im Dachgeschoss untergebracht. Der Umbau der oberen Etagen bewahrt und aktiviert das Bestehende. Das warme Hellgrau der Wände korrespondiert mit dem Grüngrau der Holzfenster in den freigelegten, gerundeten Laibungen. Begegnungsinseln mit Küchenzeile für Mitarbeitende sind als Raum im Raum angelegt.

www.dannien-roller-architekten-partner.de

GANZHEITLICH GESTALTET

Fotos: Zooey Braun

Denkmalgeschütztes Wohnhaus Hölderlins saniert, erweitert und für eine Ausstellung inszeniert

In diesem Haus wurde der Lyriker Johann Hölderlin 1770 geboren. Anlässlich seines 250. Geburtstags sollte ihm hier ein Museum mit Raum für lokale Veranstaltungen gewidmet werden. Die historische Bauaufnahme sowie die Bearbeitung der Leistungsphasen 1–3 des denkmalgeschützten Bestandes erfolgte durch die Bauforscher und Architekten von Strebewerk. Ab der Leistungsphase 4, der Genehmigungsplanung, übernahmen die Architekten Von M. So konnten die Planer transdisziplinär zusammenarbeiten und Von M ihr ganzheitliches Gestaltungsverständnis vom Umbau über den Neubau bis hin zum Möbelbau umsetzen. Ziel war es, die Architektur als Hintergrund für die Inszenierung des Raumes mit dem Lyriker als Mensch und den Besuchern zu gestalten.

Die Rahmenbedingungen waren jedoch alles andere als einfach: Hoher Zeit- und Kostendruck sowie eine Vielzahl an Fachplanern und Ausführenden. Dazu kam eine Schadstoffbelastung, von der der Altbau zunächst befreit werden musste. Auch das Grundstück ist aufgrund seiner Hanglange komplex. Zudem fanden sich bei den Erdarbeiten für die Neubauten u. a. vorgeschichtliche Siedlungsreste. Die denkmalgeschützte Klostermauer aus dem 13. Jahrhundert hatte kein Fundament und musste aufwendig unterfangen werden.

In enger Abstimmung mit der Denkmalpflege wurden die historischen Räume wiederhergestellt. Bauteile und zahllose Details – von der frühneuzeitlichen Fachwerkkonstruktion über

heterogene Wandbeläge bis hin zu teils barocken Fenstern – wurden restauriert und saniert. Wie Fenster in die bewegte Vergangenheit des Hauses scheinen diese Zeitschichten an verschiedenen Stellen des Gebäudes immer wieder auf. An der Fachwerkfassade wurde ein mineralischer Dämmputz aufgebracht. In Stahl und Beton ausgeführt grenzen sich neu hinzugefügte Bauteile deutlich von der Substanz ab. Der kleine, aus Beton gegossene Anbau integriert die technische Infrastruktur. Die zusätzliche Außentreppe ist elementarer Teil des notwendigen Brandschutzkonzepts. Unterschiedlich weit abgetreppt schmiegt sich das Treppenhaus mit Aufzug an die Vor- und Rücksprünge des Bestandsbaus an und sorgt so für die Verzahnung von alt und neu. Der eingeschossige und multifunktionale Wechselausstellungsraum öffnet sich zum Hof. Der wiederum ist als äußerer Innenraum mit einer mittig gepflanzten und beleuchteten Linde inszeniert. Durch seine flache Kubatur gibt der Neubau den Blick vom Hof auf den Weinberg hinter dem Grundstück erstmals wieder frei.

www.vonm.de

© Wohnbau Layher

NEUES IM STUTTGARTER WESTEN

22 neue Eigentumswohnungen

In urbaner Lage, in der Augustenstraße, entsteht mit „West Living“ ein hochwertiges Neubauprojekt in ruhiger Umgebung. Zwei architektonisch grundverschiedene Gebäude bieten 23 Eigentumswohnungen mit Größen zwischen ca. 20 und 187 m², allesamt lichtdurchflutet und mit individuell zugeschnittenen Grundrissen sowie hochwertiger Ausstattung. Im Haus an der Augustenstraße entstehen sechs Wohnungen, jeweils eine Wohnung pro Etage. Das geschützte, hintere Haus verfügt über zwei Hauseingänge und hat zwei Wohnungen pro Etage. Jedes Treppenhaus verfügt über einen Aufzug. Alle Wohnungen erhalten ein bis zwei Balkone oder eine Terrasse mit Gartenanteil und eine hochwertige Ausstattung. Highlights sind die Dachgeschosswohnung auf einer Etage mit ca. 187 m² Wohnfläche und ca. 28 m² Loggia sowie die Wohnung in der Beletage mit ca. 154 m² Wohnfläche und zwei Balkonen. Beide Wohnungen werden direkt mit dem Aufzug angefahren. Zu jeder der 23 Wohnungen gehört mindestens ein Doppelparkerstellplatz in der Tiefgarage sowie ein eigener Kellerraum im Untergeschoss. Die Fertigstellung ist im Herbst 2023 geplant.

www.singer-wohnbau.de

DUO IN KORNWESTHEIM

Zwischen Ludwigsburg und Stuttgart

Mitten in der Kernstadt Kornwestheims in Sichtweite zum Rathaus liegen zwei neue Zwillingshäuser mit dem passenden Namen: Duo Kornwestheim. Zuvor befand sich hier auf dem rund 2.000 m² großen Grundstück ein gemischt genutztes Objekt. Die beiden Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 32 Eigentumswohnungen mit 3,5 und 4,5 Zimmern auf 75 bis 132 m² Wohnfläche kombinieren Privatsphäre und Urbanität. Die ruhigen Privatgärten und großzügigen Balkone oder Terrassen unterstreichen diesen Anspruch. Verschiedene Wohnungen sind barrierefrei erreichbar und mit dem Aufzug gelangt man direkt von der Tiefgarage bis vor die Haustür. Die Fassaden sind mit französischen Balkonen und einer aufwendigen Sockelgestaltung realisiert.

Die hochwertige Ausstattung mit durchdachten Grundrissen bietet den BewohnerInnen modernen Wohnkomfort. Alle Wohnungen verfügen über Parkettböden und Designfliesen, Fußbodenheizung, elektrische Rollläden, bodenebene Duschen, Handtuchheizkörper und Gegensprechanlage mit Monitor. Breite und hohe Hebeschiebetüren vermitteln ein großzügiges Raumgefühl sowie verbinden innen und außen. Großflächige Fenster schaffen eine lichtdurchflutete Atmosphäre.

www.layher-wohnbau.de

LEBEN IN GEISLINGEN AN DER STEIGE

Energieeffizienter Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern

Fotos: Exklusiv Wohnbau GmbH

In der „Fünftälerstadt" Geislingen an der Steige entstehen in massiver Bauweise nach den neuesten Richtlinien des KfW Effizienzhauses 55 zwei Mehrfamilienhäuser mit jeweils 14 Wohneinheiten. Vielfältige Wohnungsgrößen verteilt über Zwei- bis Vierzimmerwohnungen von ca. 59 bis 92 m² und vier Penthäusern von ca. 111 bis 118 m² entsprechen verschiedenen Lebensentwürfen. Alle Balkone und Terrassen sind nach Süden ausgerichtet. Zahlreiche bodentiefe Fenster sorgen für lichtdurchflutete Räumlichkeiten.

Moderne Architektur und Gebäudeeffizienz folgen modernsten Standards und umfassen u. a. dreifach-isolierverglaste Fenster und eine energiesparende Heizungsanlage im gesamten Objekt. Die hochwertige Ausstattung umfasst elektrische Rollläden an allen Fenstern der Wohnungen, Fußbodenheizung mit Einzelraumsteuerung sowie eine Videogegensprechanlage. Neben hochwertigen Fliesen aus Feinsteinzeug gehören in den Bädern auch eine zeitlose, moderne Keramik zur Grundausstattung sowie eine bodengleich geflieste Dusche. 28 Tiefgaragenplätze, zwei Außenstellplätze und ein Aufzug stehen den BewohnerInnen ebenfalls zur Verfügung.

Gebaut nach KfW-55-Standard mit hervorragenden Dämmwerten bei den Außenwänden und Fenstern erreicht der Neubau niedrige Energiewerte und sichert damit nachhaltiges Wohnen und geringe Betriebskosten. Die Fertigstellung ist für das 2. Quartal 2023 geplant.

Das mit 1.500 ha größte Naturschutzgebiet im Regierungsbezirk Stuttgart und die nahe gelegene Schwäbische Alb bieten vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Eine gute Infrastruktur und sämtliche Einkaufsmöglichkeiten, die fußläufig erreichbar sind, versprechen Lebensqualität. Familien finden hier eine Auswahl an unterschiedlichsten Schulformen. Zudem ist Geislingen Standort der Fakultät Wirtschaft und Recht und der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen.

www.eybacher.exklusiv-wohnbau.de
www.exklusiv-wohnbau.de

© Thorsten-Alexander Karl

EIN HOTEL BEKENNT FARBE

Fotos: Patricia Parinejad

Ein zum Designhotel umgebautes Gebäude in Stuttgart ist eine echte Persönlichkeit

Wie aus einem hässlichen Entlein ein schöner Schwan wird, hat das Architekturbüro blocher partners vorgemacht, indem sie ein ehemals nüchternes Verwaltungsgebäude aus den 1960er-Jahren innerhalb von vier Jahren in ein ausdrucksstarkes Gebäude verwandelt haben. In prominenter Lage schafft es eine gelungene städtebauliche Verbindung zwischen Innenstadt und Altstadt, sorgt innen für Wow-Effekte, berührt Gäste emotional und spricht Designenthusiasten an.

EmiLu heißt das inhabergeführte Hotel, das die Vornamen der Bauherrin und ihrer Tochter in sich vereint. Das Stuttgarter Architekturbüro hatte den Fassadenwettbewerb für das 4.000 m² große Designhotel gewonnen und zeichnete in enger Abstimmung mit der Bauherrin Petra Luise Bräutigam auch für das Interior Design verantwortlich. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit sollte so viel Bausubstanz wie möglich erhalten bleiben. Die Fassade mit ihren horizontal ausgerichteten Fensterbändern erhielt eine ruhige Ordnung, die durch klassische Details den Bezug zur Umgebung aufnimmt und durch bodentiefe Öffnungen Leichtigkeit und Eleganz ins Spiel bringt. Lochbleche in den Fensterlaibungen vermitteln nach außen einen schönen Eindruck und erzeugen innen je nach Lichteinfall ein sinnliches Lichtspiel. Im Inneren offenbart sich die Liebe zum Detail auf Schritt und Tritt. Beim Betreten des Hotels fällt der Blick unweigerlich auf den grünen Empfangstresen aus Kunststein, der, auf dem geschliffenen Estrich platziert, wie ein Kunstobjekt anmutet. Ein kräftiges Farbkon-

zept zieht sich von hier durch das ganze Haus und gibt mit den von der Bauherrin sorgfältig gesammelten Midcentury-Möbeln den Ton an. Rechts der Lobby schließt sich das Frühstücksrestaurant Fritz an, das mit seinen Möbeln aus den 1960er-Jahren in Kombination mit Designermöbeln zudem für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Auch in den 90 Zimmern und Suiten mit Böden aus Nussbaumparkett treffen intensive Farbwelten auf Vintagemöbel und Designklassiker sowie ein raffiniertes Beleuchtungskonzept, das Designerleuchten mit eigens angefertigten

Leuchten kombiniert. Die sechste Etage wartet als Highlight mit der an zwei Seiten komplett verglasten Rooftop Lounge Lennarts auf, die einen spektakulären Blick bietet. Im ersten Stock befinden sich Besprechungsräume, die auch als Coworking-Spaces genutzt werden können, im Untergeschoss sind die Wellness- und Fitnessbereiche verortet.

www.blocherpartners.com

FÜR SICH & GEMEINSAM

Fotos: Philipp Mürdter

Halboffene Struktur verbindet zwei durch ein Treppenhaus getrennte Büroflächen

Erst eingehend analysieren und Vertrauen aufbauen, dann auf dieser Basis planen und umsetzen. So könnte man die Reihenfolge der gelungenen Neugestaltung angemieteter Büroflächen von Artikular Architekten beschreiben. Alles sollte sehr offen und einladend wirken und trotzdem Rückzugsmöglichkeiten bieten. Die Einrichtung sollte frisch und modern sein, jedoch nicht zeitlos und vor allem nicht „laut". Man wünschte sich für die Mitarbeiter eine freundliche Arbeitsatmosphäre, die das Gemeinschaftsgefühl stärkt.

Die vorgefundenen Räumlichkeiten waren geprägt von klassischen Einzel- und Doppelbüros. Hier hatte jeder hat für sich gearbeitet. Gemeinschaftlich nutzbare Räume gab es nicht. Die Mitarbeiter zu überzeugen, dass eine neue „offene bis halboffene" Struktur die geeignete Antwort auf die Bauherrenwünsche ist, war anfänglich nicht leicht. Einschränkend für das geplante Konzept war außerdem, dass die Fläche nicht zusammenhängt, sondern auf zwei Büroflügel mit je ca. 400 m² verteilt und durch ein Treppenhaus getrennt ist. Diese beiden Flächen räumlich und gestalterisch miteinander zu verbinden, war durchaus herausfordernd.

Schließlich konnten Artikular Architekten die Mitarbeiter mit spannungsvollen Raumabfolgen überzeugen. Mithilfe des durchdachten Möblierungskonzeptes werden Zonierungen mit Gestaltungselementen wie die vertikale Holzstruktur und Sichtbezüge hergestellt. Haptisch angenehme Materialien unterstützen die moti-

vierende Arbeitsatmosphäre. Am Ende hat sich jeder an seinem Arbeitsplatz wiedergefunden, den er als Rückzugsort für konzentrierte Arbeiten nutzen kann und dabei immer die Möglichkeit hat, die wohltuende Weite des Raumes und das große Ganze wahrzunehmen. Man kann frei entscheiden, wann man für sich und wann man in der Gruppe sein will.

Um die beiden Gebäudeflügel konzeptionell zu einer Einheit zu verbinden, sind essenzielle Funktionen wie die sogenannte „Wasserstelle“

(Küche mit Aufenthaltsbereich), die Garderobe und unterschiedliche Besprechungsraumkonzepte auf beiden Flächen verteilt. Man arbeitet und kommuniziert zwar gleichermaßen in beiden Flügel, durch die Funktionsverteilung ist jedoch gewährleistet, dass sich die Mitarbeiter mehrmals täglich zwischen den beiden Flügeln bewegen.

www.artikular.com

GRÜN UND NACHHALTIG

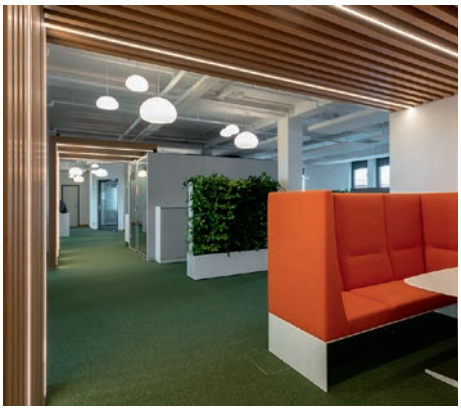
Fotos: feco, Nikolay Kazakov

Die Münchner bmp greengas macht ihr Headquarter zum „Heartquarter“

Ein frisches Farbkonzept in Gelb-, Orange-, Blau- und Grüntönen, Naturholzelemente und lebende Pflanzenwände – in diesen neuen Officeflächen auf der Münchner Theresienhöhe muss eine nachhaltige Firma mit einem besonderen Konzept am Werk sein. Tatsächlich ist es die bmp greengas, seit 14 Jahren als Vermarkter von Biomethan und grünen Gasen unterwegs, um die Welt nachhaltiger zu machen. Und so war es klar, dass auch bei der Umgestaltung bestehender Räumlichkeiten die Zeichen auf Grün und Nachhaltig stehen sollten.

Dafür dürfen es dann auch mal Lampen, die mit ihrem Schirm und dem Innenleben wie eine Limette aussehen, oder wolkenartige Gebilde über dem Konferenztisch sein. Oder statt Bildern runde Mooselemente an den Wänden und die Raumtrenner oder Wandbehänge aus echten Pflanzen. Ansonsten ist das Interieurkonzept ruhig und zurückhaltend – Weiß dominiert und bietet die Bühne für die verschiedenen Holzelemente wie Böden oder Raumteiler und das an vielen Stellen präsente Grün. Weil das bmp-Team rasant gewachsen war und dringend mehr Platz brauchte, entschloss sich die Unternehmensleitung schon vor dem ersten Lockdown 2020 zu einem Komplettumbau der Münchner Räumlichkeiten, der schließlich während des Leerstands in der Corona-Zeit umgesetzt wurde. Als Beratungspartner für die Konzeption und Entwicklung ihrer neuen Arbeitswelten holte sich bmp greengas die New Work-Spezialisten von Colliers ins Boot. Nach Workshops mit den Mitarbeitern und der Unternehmensleitung entstand ein Konzept für ein modernes Open Space Büro, in dem sich alle wohlfühlen und das gleichzeitig mit jeder Facette die nachhaltige

Ausrichtung des Unternehmens widerspiegelt. Wo bisher einzelne Büroräume die unterschiedlichen Abteilungen voneinander abgrenzten, gibt es in der neuen bmp-Arbeitslandschaft jetzt überall flexible Raumzonen – sowohl für konzentrierte Einzelarbeit, partnerschaftliche Co-Creation und Teamwork genauso wie für Meetings. Transparent gehaltene Kuben mit teilmattierten Glastrennwänden schaffen einzelne Rückzugsorte. So wurde das Headquarter zum „Heartquarter" – ein Grundsatz, den feco-feederle bei allen Projekten im Fokus hat. Die Themen Nachhaltigkeit, Heimatbezug und Qualität spielten auch beim Möblierungskonzept eine wichtige Rolle: Die loungeartigen Besprechungszonen greifen mit Polstermöbeln die Corporate Identity-Farben des Unternehmens auf, Lampenschirme setzen bunte Farbtupfer und ein grüner Bodenbelag holt die Natur in die Räume.



Trotz der offenen Struktur und der auffälligen Farbpalette fügt sich im neuen bmp-Workspace alles zu einer harmonischen Einheit, die durch ihren ausgewogenen Materialmix akustisch wie haptisch warme Gemütlichkeit ausstrahlt.

www.bmp-greengas.de
www.colliers.de
www.feco.de

Joe Colombo (1930–1971)

ZEITLOS UND ELEGANT

Fotos: Oluce

Die Leuchtenserie Coupé ist eines von Joe Colombos Meisterstücken

Kann man auf eine ausgeklügelte ikonische Idee noch etwas draufsetzen? Man kann. Der Mailänder Designer Joe Colombo bewies das 1967 mit der Leuchte Coupé. Sie ist die Variante seiner futuristisch anmutenden Serie Spider, die er bereits 1965 für die italienische Marke Oluce kreierte. Der neue kuppelartige Kopf, in dessen Oberseite ein eleganter schmaler Schlitz geschnitten ist, macht Coupé zu einem eigenständigen Entwurf. Beiden Modellen gemein ist das raffinierte Kunststoffgelenk zwischen dem verchromten Ständer und dem Reflektor aus lackiertem Aluminium. Es erlaubt viele Verstellmöglichkeiten. Mit ihrer hohen Funktionalität und der zeitlosen Formensprache zählt Coupé zu Colombos Meisterstücken und ist preisgekrönt sowie in internationalen Designsammlungen vertreten. Es gibt sie mit halbzylindrischem oder halbkugelförmigem Schirm als Tisch-, Steh- und Wandleuchte. Ganz neu ist die Miniversion (oben).

Colombo studierte zunächst Kunst, später Architektur. 1962 eröffnete er sein Studio in Mailand. Schnell zählte er zu den wichtigsten Vertretern des italienischen Designs. Er verstand sich als Gestalter der Einrichtung von morgen und entwickelte verschiedene visionäre Wohnwelten. Viel zu früh endete sein kreatives Schaffen im Alter von 41 Jahren durch plötzliches Herzversagen. Zu seinem Erbe gehören auch der berühmte Tube Chair für Cappellini oder der praktische Rollcontainer Boby aus Kunststoff, den er für B-Line entwarf. Der sorgt auch heute noch für Komfort am Schreibtisch genauso wie die Tischversion der Coupé. Als hätte Colombo es geahnt, dass wir eines Tages so viel im Homeoffice arbeiten.

www.oluce.com

© SieMatic

© bulthaup

BESSERES LICHT FÜR DIE KÜCHE

Die neuesten Trends vom Schubladenlicht bis zum Licht- und Soundsystem

Während früher eine, maximal zwei Lichtquellen in der Küche ausreichten, gibt es heutzutage immer mehr Möglichkeiten, den wohl am häufigsten frequentierten Ort im Haus oder der Wohnung mit Licht auszustatten: Vom funktionellen Licht für Arbeitsflächen und den Kochbereich – häufig integriert in einen Dunstabzug – über beleuchtete Schubfächer bis zum Ambientelicht für die gemütlichen Stunden nach dem Kochen, etwa in Hochschränken oder Regalboards. Und weil die Küche in den letzten Jahren immer mehr fließend in den Wohnraum übergeht, werden auch hier die Möbel immer häufiger mit Licht in Szene gesetzt: Ein Lichtband im Sockel unter dem Küchenblock oder durch Mattglasscheiben nach unten erhellte Oberschränke lassen die Möbel wie im Raum schwebend erscheinen. Eine weitere schöne Effektbeleuchtung sind Spots, die am Counter unter der Arbeitsplatte eine zweite Ebene erhellen.

© Occhio

Aber auch über dem Mittelblock ist wegen der Nähe zum Wohnbereich schönes Licht gefragt. Zugleich soll es funktionell sein, um die Koch- und Arbeitsflächen gut auszuleuchten. Wer im Esszimmer keine sogenannte Statement-Leuchte hängen hat – also eine Leuchte, die über ihre besondere Form und Größe alle Blicke auf sich zieht – kann diese auch über den Counter platzieren, vorausgesetzt ihr Licht ist hell genug, um darunter auch gut kochen und arbeiten zu können. Hierfür ist eine dimmbare Variante dann die beste Wahl. Eher zurückhaltende Pendelleuchten sind für den Bereich über den Counter ebenfalls attraktive Lichtquellen – sie machen entweder als Einzelleuchten in Reihe oder als langer, waage-

© Leicht

© Leicht

© Poggenpohl

© AMK

rechter Lichtstab eine gute Figur und stehlen der Esszimmerleuchte nicht die Show. Edel wird es durch Hängespots mit Fassungen in angesagter Messing- oder Milchglasoptik, eher Industrial durch minimalistische Leuchten aus Beton oder schwarzem oder grauem Metall. Hängende oder an der Wand montierte Abzugshauben erhellen über integriertes LED-Licht ebenfalls sehr gut den Kochbereich und sind bei einem Hersteller einer Inselhaube zusätzlich sogar mit integriertem High-End-Soundsystem ausgestattet. „Intelligente Licht- und Soundkonzepte für die Küche sind

© Alno

zurzeit ein Megatrend“, bestätigt auch der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche und ergänzt: „Sie sind ganz besondere Wohlfühlaccessoires, denn mit einer flexibel anpassbaren Beleuchtung und der Lieblingsmusik – je nach Stimmung und Situation – macht die neue Küche noch viel mehr Spaß.“ Apropos Spaß: Auch das Suchen nach Gewürzen, Utensilien & Co. hat durch beleuchtete Schubladen und Fächer in (Vorrats-)Schränken endlich ein Ende – was das Kochvergnügen nochmal signifikant erhöhen dürfte.

LICHTHAUS KIRCHNER

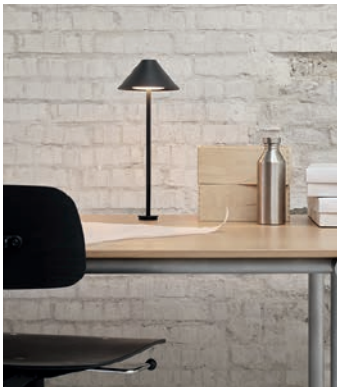
Lichthaus Kirchner GmbH
Dammstr. 29
D-71384 Weinstadt

T +49 (0)7151 6095 01
info@lichthauskirchner.de
www.lichthauskirchner.de

© Louis Poulsen

STANDFESTER NEUZUGANG

Eine Pendelleuchten-Ikone wird zur Leuchtenfamilie



© Louis Poulsen

Es gibt Zuwachs in der Keglen-Familie des dänischen Herstellers Louis Poulsen: Die von Bjarke Ingels und Jakob Lange vom Designbüro BIG Ideas aus Kopenhagen entworfene Pendelleuchte verschönert nun auch als Tisch-, Steh- und Wandleuchte Räume mit ihrem markanten Design sowie ihrem angenehmen, blendfreien und nach unten gerichteten Licht. Über eine unauffällige Öffnung an der Oberseite wird zudem sanftes Licht nach oben abgestrahlt. Der Clou dabei ist, dass die geometrischen Metallschirme mit einem abgerundeten Opaleinsatz versehen sind, der an einen Wassertropfen erinnert. Bei den Tisch- und Stehleuchten trifft der Einsatz auf den Ständer und fließt organisch wie eine Flüssigkeit mit Oberflächenspannung um ihn herum.

www.louispoulsen.com

LICHT SPEZIAL

© Peter von Pigage

PERFEKT AUSGELEUCHTET

LED-Linargo BL-X lässt sich modulartig verbinden – ideal für Flure, Büroräume und Thekenbereiche

© Peter von Pigage

Die LED-Linargo Baffelleuchte BL-X für akustische Abhängungen (Design: ADO Lights) wurde für Bereiche konzipiert, in denen keine vollflächige Decke installiert werden kann, Deckenleuchten aber benötigt werden. Die Baffeln der Leuchten bestehen aus Glaswolle. Die sichtbaren Oberflächen haben eine Akutex FT Farbbeschichtung, die Kanten sind rechtwinklig und farbbeschichtet. Die Leuchtenmodule bieten eine sehr gute Lichthomogenität, auch dann, wenn mehrere Module aneinandergereiht werden. Sie sind in zwei Längen erhältlich (ca. 120 und ca. 180 cm), Sonderlängen sind auf Anfrage möglich. Die LEDs sind einfach auswechselbar und zudem kann die Leuchte, im Sinne der Nachhaltigkeit, vollständig rückgebaut werden.

www.ado-lights.de

HANDGEFERTIGTES DESIGNOBJEKT

Vertigo Nova ist in Schwarz und in Weiß erhältlich

Vertigo Nova (Design: Constance Guisset für Petite Friture) wird von Hand gefertigt. Der Schirm besteht aus einem Glasfaserreifen. Das Designobjekt ist als Steh-, Pendel- und Wandleuchte erhältlich. Vertigo Nova kann im Essbereich, Wohnzimmer oder im Eingangsbereich zum Einsatz kommen und wirkt einzeln oder in der Gruppe.

www.petitefriture.com

VIOR von **RIBAG** - Licht, dass begeistert.

LeuchtenGalerie

OBJEKTLICHT • DESIGNLEUCHTEN • LICHTSYSTEME • LICHTPLANUNG

LeuchtenGalerie & Lichtplanung | Marktgasse 10 | 72070 Tübingen | 07071 551826 | info@leuchtengalerie.com | www.leuchtengalerie.com

© Gantlights

SPIEL MIT KONTRASTEN

[C1]oak setzt auf minimalistisches Design

© Gantlights

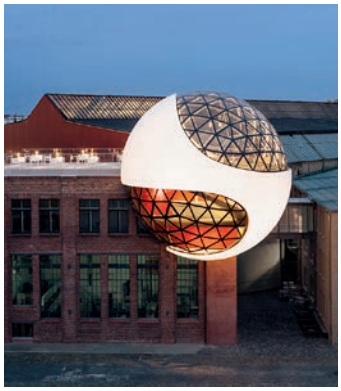
Pendelleuchte [C1]oak (Design: Gantlights) wird aus hellgrauem Beton gegossen. Sie verbindet rauen Beton mit naturbelassenem Eichenholz. Mit einer Kantenlänge von 122 x 8 x 8 cm eignet sie sich besonders gut, um über einem Esstisch oder einer langen Tafel zum Einsatz zu kommen. Dank ihres minimalistischen Designs und der kontrastreichen Materialien kann die Designerleuchte mit fast jedem Einrichtungsstil kombiniert werden. Der handgefertigte Leuchtenschirm lässt sich aufgrund modularer Konstruktion mit wenig Aufwand immer wieder neu gestalten – zur Wahl stehen u. a. Messing- oder Kupferausführungen. Die Leuchte kann mit handelsüblichen LED-Dimmern gedimmt werden oder ist alternativ mit einer Touch-Dim Funktion erhältlich. Durch sanftes Berühren der Stahlseile wird das Licht gedimmt, bei erneutem Berühren wird es wieder heller. Das Leuchtmittel ist nicht fest in der Leuchte verbaut und kann bei Bedarf ausgetauscht werden.

www.gantlights.com

© Joachim Grothus

LICHTDESIGN-PREIS 2021

Lichtdesigner des Jahres kommt aus Österreich



© Margret Hoppe / Sebastian Stumpf

Der jährlich vergebene Deutsche Lichtdesign-Preis stellt die zunehmende Bedeutung des Lichtdesigns in der Architektur in den Mittelpunkt. In diesem Jahr hatten sich rund 140 Projekte beworben, 35 von ihnen waren in insgesamt elf Kategorien nominiert. Im Rahmen einer Online-Veranstaltung wurden die diesjährigen Gewinner geehrt. Die Auszeichnung „Lichtdesigner des Jahres“ erhielt das Unternehmen Bartenbach aus Aldrans, Österreich. In der Kategorie Shopbeleuchtung wurde candela aus Stuttgart ausgezeichnet. Um sich im Münchner Sporthaus Schuster orientieren zu können, realisierte candela eine dynamische Lichtinstallation im Eingangsbereich (große Abb.). Die wegweisende Lichtbrücke setzt sich aus 102 „Blow Me Up“-Lichtelementen des Münchner Leuchtenherstellers Ingo Maurer zusammen. Einen Sonderpreis der Jury erhielt die Oscar Niemeyer Sphere, Leipzig (kleine Abb.). Niemeyer ist ein Meister der Kurven. Genau diese zeichnen die Lichtplaner von Licht Kunst Licht aus Bonn im Inneren und Äußeren der Oscar Niemeyer Sphere nach. Ziel war, gerade in den Abendstunden die organische Form der Kugel in ihrer Ganzheit auch von außen erlebbar zu machen.

www.lichtdesign-preis.de

Heavn One

IDEAL FÜR VIDEOKONFERENZEN

Schreibtischleuchte Heavn One (Design: Heavn) kann wie eine Softbox eingesetzt werden. Sie schafft mit dem großflächigen Lichtaustritt eine natürliche Aufhellung der Gesichtspartie und eignet sich dadurch sehr gut für Videocalls. Über die App lässt sich das Licht an individuelle Vorlieben und den eigenen Hautton anpassen.

www.heavn-lights.com

Metropole

INDUSTRIAL STYLE

Der Kronleuchter der Serie Metropole (Design: Michael Waltersdorff für halo design) setzt auf industriellen Look. Die Metallschirme sind mit jeweils eigenem Schalter versehen. Sie werden mit dem Laser geschnitten und sind je nach Wunsch verstellbar, sodass sich z. B. der Esstisch ganz individuell beleuchten lässt. Die Leuchte ist in Schwarz erhältlich.

www.halodesign.dk

Diva

SKULPTURALE FORM

Entworfen, um im Mittelpunkt zu stehen: Leuchte Diva (Design: Peter Natedal & Thomas Kalvatn Egset für Northern) besteht aus 32 laminierten Sperrholzstreifen, das spiralförmige Design wirkt dabei von allen Seiten. Diva ist in zwei Farben als Steh- und als Pendelleuchte erhältlich.

www.northern.no

© Olaf Becker

WELCOME TO THE CLUB

Der ideale Partner für jeden Clubsessel

Diese Familie zeitlos klassischer Schirmleuchten ist für den anspruchsvollen Bedarf optimiert. Statt eines Drahtgestells halten schlanke Aluminiumprofile die nahtlosen Schirmhälften – und vermeiden unschöne Schattenkanten. An den seitlichen Tastknöpfen ist ihr freundlich-atmosphärisches Licht im oberen und unteren Bereich getrennt zu regeln. Und überflüssiges Kabel wird im Fuß aufgewickelt.

© Olaf Becker

Der ideale Einsatzort der ikonografischen Stehleuchte ist neben einem gemütlichen Clubsessel. Auch Privaträume, Wartezimmer und Hotels bieten viele Einsatzmöglichkeiten für die multifunktionale Club, die auch als Wandleuchte erhältlich ist.

www.serien.com

© bildhübsche Fotografie – Andreas Körner

SCHALTER UND MEHR

Schaltersysteme aus Bakelit und Porzellan. Statement für Dauerhaftigkeit und Modeferne

© THPG

Die Produktgesellschaft des Manufactum-Gründers Thomas Hoof war von 1998 bis 2007 Teil der Manufactum-Gruppe und dort zuständig für die Entwicklung und Herstellung hauseigener Produktlinien. Somit ist sie Urheberin so mancher Manufactum-Produkte. Heute konzentriert sich die Produktgesellschaft auf die Herstellung und den Vertrieb von Schalter- und Beleuchtungssystemen aus Bakelit, Porzellan und Glas und ist damit mittlerweile in ganz Europa erfolgreich. Im Denkmalschutz, bei der Altbaurenovierung, in Hotels und Museen, in gewerblichen, öffentlichen oder privaten Neubauten und überall, wo sie erscheinen, sind sie nebenbei auch eine Stellungnahme: Zur Modeferne und zur Dauerhaftigkeit als Tugend.

www.thpg.de

© Assmann Büromöbel

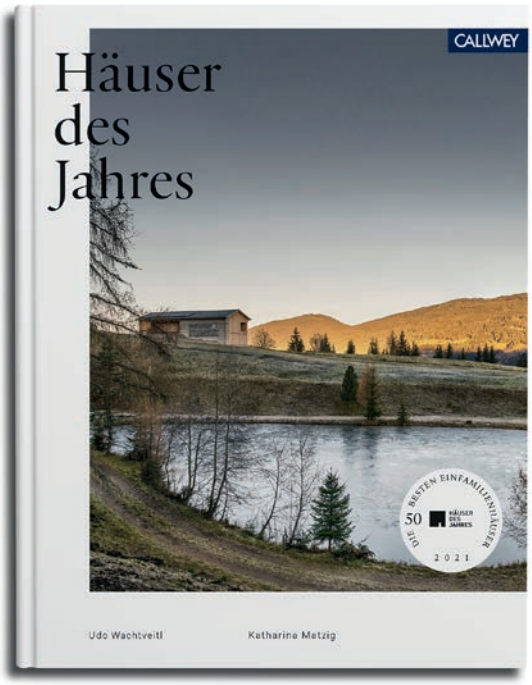
KLAR IM DESIGN

Stapelbare Mehrzweckstühle und funktionale Büroküche punkten mit Formen und Vielseitigkeit

© Assmann Büromöbel

Sie tragen die schönen italienischen Namen Roma, Riva und Ravenna und überzeugen mit einem klaren und zeitlosen Design, das sich in jedes Raumkonzept integrieren lässt: Seit Neuestem ergänzen stapelbare Mehrzweckstühle das Consento Sitzmöbelangebot des Büromöbelherstellers Assmann. Mit einer großen Vielfalt an Materialien, Farben, Bezügen und funktionellem Zubehör bietet das neue Stuhlprogramm optimalen Sitzkomfort und Flexibilität für jeden Einsatz – ob bei Seminaren, Vorträgen und Kongressen oder in Wartezonen, Aufenthalts- und Kantinenbereichen. Ebenfalls neu in diesem Jahr ist die Büroküche Picnic: Das geradlinige Design passt so gut wie in jede Bürowelt, zudem kann sie in zahlreichen Ausführungsgrößen und Varianten sowie unterschiedlichen Frontenfarben und Arbeitsplattenoberflächen individualisiert werden. Die funktionelle Küche ist mit hochwertigen und modernen Elektrogeräten ausgestattet und punktet zudem mit ausreichend Stauraum, um Ordnung zu schaffen.

www.assmann.de



HÄUSER DES JAHRES 2021

50 herausragende Einfamilienhäuser ausgewählt von einer Fachjury

Der Wettbewerb „Häuser des Jahres“ wird seit 2011 vom Deutschen Architekturmuseum und Callwey ausgelobt. Das Jahrbuch präsentiert die von einer Expertenjury ausgewählten 50 besten von Architekten geplanten Einfamilienhäuser im deutschsprachigen Raum: Die schönsten Häuser auf dem Land und auf dem Dorf, in der Vorstadt und der Stadt wurden ausgewählt. Sie sind aus Beton, Ziegel oder aus Stein, sie liegen am Hang oder am Wasser, sind zurückhaltend klein oder strecken sich in die Höhe. Die 50 Häuser des Jahres 2021 werden in Text, Bild und mithilfe von Plänen ausführlich vorgestellt und gewähren so Einblick in 50 individuelle Planungsgeschichten von Architekten und Bauherren, die gemeinsam Wohn- und Lebens(t)räume realisiert haben. Zudem überzeugen 20 ausgezeichnete Produktlösungen durch Innovation, Gestaltung und Nachhaltigkeit.

Udo Wachtveitl, Katharina Matzig
Häuser des Jahres
320 Seiten, 450 farbige Abbildungen, Gebunden
59,95 Euro
ISBN: 978-3-7667-2530-1
www.callwey.de

© Lorenz Kachelofenbau

Maximilian Lorenz
Maximilian Lorenz ist Meister im Ofen- & Luftheizungsbau und seit 2021 Geschäftsführer von Lorenz Kachelofenbau in Fellbach. Der familiäre Handwerksbetrieb für Heizkamine & Kaminöfen realisiert in der sechsten Generation exklusive Wohnraum- und Outdoor-Feuerungen.

DAS KAMIN ALS PERSÖNLICHES STÜCK WOHNDESIGN

CUBE: Welche Trends beobachten Sie aktuell bei Kaminanlagen?
Maximilian Lorenz: Schlichte Kaminanlagen mit mehrseitiger Verglasung sind ganz klar im Trend, aber auch eine schwebende Ausführung der Kaminanlage wird sehr oft gewünscht. Jedoch muss die Wahl der passenden Kaminanlage immer genau auf die Besonderheiten des Wohnraums abgestimmt sein. So bietet es sich beispielsweise bei den aktuell viel gebauten Niedrigenergiehäusern an, einen Speicherkamin in Betracht zu ziehen. Vorteil hierbei ist über einen längeren Zeitraum eine kontinuierliche Wärmeabgabe an den Raum. Auch bei dieser Variante ist ein modernes Design möglich.

Neben holzbefeuerten Kaminen gibt es auch Gaskamine. Wo liegt der Vorteil dieses Systems?
Ein Gaskamin überzeugt mit vielen Vorteilen – man hat ein Kaminfeuer auf Knopfdruck bei regulierbarer Wärmeleistung und das alles ohne Holzschleppen, ohne Rußbildung und ohne Schmutz. Die Technik ist mittlerweile so ausgereift, dass sich durch das täuschend echte Flammenspiel, den Gluteffekt sowie den Funkenflug auf den ersten Blick oftmals kaum ein Unterschied zu einem Holzfeuer erkennen lässt. Auch bei den gestalterischen Möglichkeiten sowie bei der Größe des Brennraums bieten Gaskaminen ein breiteres Spektrum.

Welche Empfehlungen können Sie Neukunden auf der Suche nach dem richtigen Kamin mit auf den Weg geben?
Das persönliche Beratungsgespräch und der kontinuierliche Austausch ist die wohl wichtigste Empfehlung. Aus den Wünschen des Kunden, den Gegebenheiten vor Ort sowie den Ideen und Erfahrungen von uns reift die Planung einer individuell zugeschnittenen Kaminanlage. Wir legen äußerst großen Wert auf ausgewählte Produkte & Materialien sowie eine hochwertige Bauweise. So entsteht Ihr persönliches Stück Wohndesign und soll ein Ort werden, an dem Sie sich wohlfühlen, die wohlige Wärme genießen und in geselliger Runde schöne Erinnerungen sammeln können.

Herr Lorenz, wir danken Ihnen für das Gespräch.

© Contura

KAMINFEUER DER ZUKUNFT

Holz, Pellets, Gas oder Elektro? Eine Übersicht.

Ein knisterndes Feuer und behagliche Wärme mit einem Kaminofen – was gibt es Schöneres! Doch wie sieht es mit der Ökobilanz und der Nachhaltigkeit solcher Wärmequellen aus? Weil die freigesetzte Menge des CO_2 etwa so groß ist, wie sie der Baum während seines Wachstums aus der Luft gebunden hat, ist ein Holzkaminofen praktisch klimaneutral. Wer mit heimischem Holz heizt, nutzt einen nachhaltigen und regenerativen Brennstoff, ist zudem unabhängig von den Turbulenzen der Öl- und Gasmärkte. Das Gleiche gilt für Pelletöfen. Moderne Holz-Kaminöfen emittieren 7- bis 10-mal geringere Staubmengen als früher, so der Verbund der deutschen Kachelofen- und Luftheizungsbauer Hagos. Beim Kauf eines neuen Kaminofens sollte man auf die Energieeffizienzklasse A+ und eine möglichst hohe Energieeffizienz-Kennzahl von etwa 120 % achten, empfiehlt das Umweltbundesamt. Wasserführende Öfen erreichen außerdem einen höheren Wirkungsgrad. Eine Alternative hinsichtlich der Nachhaltigkeit sind Gaskamine: Gas verbrennt nahezu ohne CO_2 und Feinstaubbelastung und hat auch sonst noch einige Vorzüge: Das Holzmachen und Nachlegen entfällt, ebenso das Reinigen von Rußrückständen und das täuschend echte Flammenbild lässt sich kaum von einem Holzfeuer unterscheiden. Zudem können die Geräte per Fernbedienung gesteuert oder mit einer Zeitschaltuhr programmiert werden. Als weiterer Beitrag zur Nachhaltigkeit interessant dürften künftig auch Elektro-Kamine werden. So kann überschüssiger Strom, etwa von einer Fotovoltaik-Anlage, intelligent genutzt werden. Zur Installation genügt überdies eine einfache Steckdose.

MODULKAMIN

Ein Gaskamin im Baukastensystem ist schnell installiert und zeitlos

Geradlinig in der Form und mit vielen individuellen Gestaltungsmöglichkeiten präsentieren sich die neuen modularen Gaskamine von Camina & Schmid. Die Exklusiv-Line-Anlagen des Herstellers aus dem niedersächsischen Bissendorf gibt es wandhängend oder mit Fuß für eine Standversion und können wie ein Baukasten zusammengesetzt werden: Die erste Komponente ist ein Gaskamineinsatz mit Wandhalterung, die zweite eine schwarze Stahlverkleidung mit zugehöriger weißer Haube und die dritte ein Feuertisch, der je nach persönlichem Geschmack aus weißem Stahl, elfenbeinfarbenem Beton oder diversen Natursteinen bestehen kann. Optional gibt es passend dazu eine LED-Ambiente Beleuchtung inklusive Innenraumbeleuchtung. Die zeitlos schönen Feuerstätten überzeugen durch einen schnellen und einfachen Aufbau und können zudem mit einem 45°-Bogen direkt an den Schornstein angeschlossen werden.

www.camina-schmid.de

© Camina & Schmid

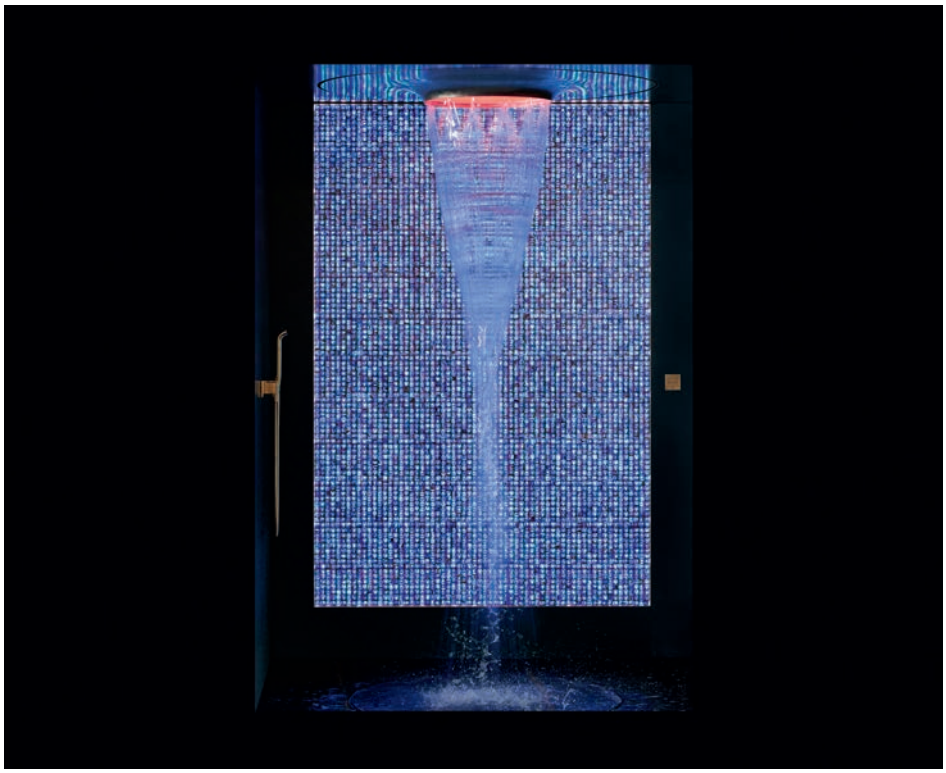
© Hansgrohe

© Roca

SMART IM BAD

Komfortabel, funktional und behaglich: Intelligente Lösungen fördern das Wohlfühlen

Die digitalen Entwicklungen unserer Zeit tragen zur Schnelllebigkeit im Alltag bei. Und gerade diese technischen Möglichkeiten verhelfen aber auch zu Entspannung, Erholung und Vitalisierung. Denn das Badezimmer von heute ist komfortabler Funktions- und behaglicher Wohlfühlraum in einem. Es wird als Ort der Körperhygiene und -pflege genutzt und bietet darüber hinaus einen Rückzugsbereich für kleine Auszeiten vom Alltag. Neue, smarte Technologien und die Digitalisierung kombinieren intelligente Technik mit besonderer Lebensqualität: Individuelle, atmosphärische Lichtszenarien, sinnliche Duschvergnügen, elektronische, berührungslose Armaturen und sensorgesteuerte WC-Spülungen oder smarte Dusch-WCs.



© Dornbracht

Smarte Lichtkonzepte kombinieren verschiedene Beleuchtungssituationen, die separat oder miteinander geschaltet werden können – via Bluetooth oder Dali (Digital Addressable Lighting Interface). Damit können alle Beleuchtungseinheiten im Bad wie Lichtspiegelschränke, Lichtspiegel, Kosmetikspiegel oder Wand- und Deckenleuchten miteinander vernetzt werden – separat oder synchron geschaltet. Digital gesteuert, sind voreingestellte Lichtszenen abrufbar. Auch individuelle Lichtszenen lassen sich ganz einfach programmieren und per Tastendruck auswählen.

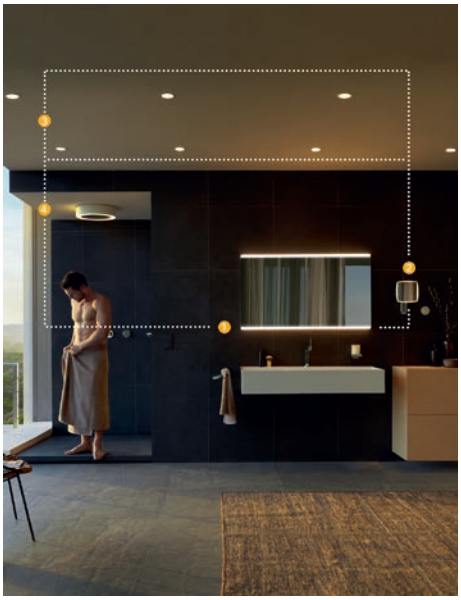
© Bette

© Kludi

© Hansa Armaturen

Ob für einen aktivierenden Start in den Tag, zur Entspannung nach dem Sport, als Wellness für zwischendurch oder um vor dem Schlafengehen Körper und Geist herunterzufahren.

Im Dusch- und Wannenbereich erzeugen digitale Technologien ein harmonisches Zusammenspiel aus Wasser und Licht, integrieren Farblichttherapie und Sound, gegebenenfalls sogar Bild und Duft. Wellnessvergnügen passend zur persönlichen Stimmung, alle Sinne ansprechend. Smarte Steuerungen von Dampfbadlösungen vereinen Infrarot, Sole, Aromatherapie, Farblicht, Entertainment und Nebeldüsen, die einfach zugeschaltet werden können. Wannen mit Klang und Farblichttherapie versprechen personalisierte Entspannung.



© Keuco

© emco

© Villeroy & Boch

Smarte Lösungen haben aber noch mehr zu bieten: Sie verbinden Komfort, Hygiene und Nachhaltigkeit in allen Badbereichen, wo Wasser fließt. Designorientierte Sensorarmaturen und WC-Elektronikbetätigungsplatten mit Infrarotsensor aktivieren Armatur oder Toilettenspülung, sobald eine Hand oder Bewegung in der Nähe ist. Selbst WC-Deckel öffnen und schließen sich durch einen Bewegungssensor automatisch.

Herzbach Armaturen

PVD-BESCHICHTETE ARMATUREN

Die Bad- und Spa-Armaturen von Herzbach sind nicht nur in poliertem und gebürstetem Edelstahl erhältlich, sondern auch in den modernen PVD-Oberflächen Black Steel, Copper Steel und Brass Steel. Die Oberflächenstruktur sowie der edle Charakter des gebürsteten Edelstahls bleiben dabei erhalten.

www.herzbach.com

Slimline

GOLDENE LÖSUNG

JEE-O hat die Badezimmerkollektion „slimline" mit einer matten goldenen Ausführung vervollständigt. Die Serie ist nun in vier verschiedenen Ausführungen lieferbar: Gebürstet, Struktur Schwarz, Bronze und mattes Gold. Der subtile und minimalistische Entwurf dieser Serie bietet dank der Erweiterung um diese Goldausführung vielfältige Kombinationsmöglichkeiten.

www.jee-o.com

Max

ECHTHOLZKOLLEKTION

Die Echtholzkollektion „Max" von Burgbad zeigt sich schlicht in der Gestaltung, natürlich im Material, traditionsbewusst in der Designsprache und wohnlich in der Nutzung. Ihr zeitloses Design erhält durch fein gearbeitete Rahmenfronten und dünne Abdeckplatten sowie durch Einsätze von Wiener Geflecht ein unverwechselbares Profil.

www.burgbad.com

© Romy Schach

60 JAHRE 1961 – 2021
Häcker FLIESEN & NATURSTEINE
Beraten. Planen. Verlegen.

MIT VIEL ERFAHRUNG UND HERZBLUT

Beratung, Planung und professionelle Verlegung von Fliesen und Naturstein

Fotos: Häcker

Bereits seit 60 Jahren bietet das Familienunternehmen Häcker Fliesen und Naturstein Fliesen, Natur- und Kunststein in einer umfangreichen Vielfalt an. Wie groß die Auswahl und das Angebot sind, zeigt die großzügig ausgelegte Ausstellungsfläche auf dem Firmengelände in Weissach-Flacht. Während im Innenbereich auf drei Etagen und über 1.500 m² das breite Produktangebot mit zahlreichen Verlegebeispielen präsentiert wird, steht die Gartenbelagsausstellung im Außenbereich jederzeit zur Besichtigung offen. Zusätzlich gibt es an jedem ersten Sonntag im Monat einen Schausonntag, der von 11–17 Uhr zu einem ausgedehnten Besuch beider Ausstellungen einlädt. „Planung und Beratung gehörten damals wie heute zu unseren Leistungen“, fasst Firmengründer Kurt Häcker zusammen. Diese Firmenphilosophie teilt auch die zweite Generation des Traditionsunternehmens, die viel Innovation und moderne Technik einbrachte. So runden seit Jahren ein Netzwerk mit langfristigen Partnern wie Planungs- und Architekturbüros sowie modernste CAD-Planung und -Konstruktion das Produkt- und Serviceangebot von Häcker ab. Neben privaten Aufträgen für die

Verlegung von Bädern, Küchen, Treppen und Böden in Privathäusern wickelt das Team auch Großprojekte für öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Stadtbäder und Kirchen ab. Ebenso gehören Filialgeschäfte namhafter Unternehmen, Banken, große Kaufhäuser und Wellnessbäder bis hin zu Villensanierungen zu den Aufträgen. Häcker versteht es, technische Anforderungen mit den Gestaltungswünschen und Materialvorlieben der KundInnen oder ProjektträgerInnen in Einklang zu bringen. Selbstverständlich gehört auch die termin- und fachgerechte Verlegung zu den Stärken von Häcker.

www.haecker-stein.de

SMARTES DUSCH-WC

Vernetztes WC-Duschsystem für mehr Komfort

Innovative WC-Hygiene: Das smarte Dusch-WC „In-Wash In-Tank“ von Roca kann ganz einfach über Smartphone eingestellt werden. Individuell konfigurierbare und benutzerfreundliche Lösungen steigern damit das WC-Baderlebnis der Nutzer. Alle Funktionen, selbst der Spülkasten, sind in einem kompakten Gehäuse in die WC-Keramik integriert.
www.roca.com

www.fliesen-kemmler.de

Die Fliesen-Profis!

Als starker Partner an Ihrer Seite unverzichtbar – die Fliesen-Profis Peter Rommel und Andreas Merazzi. Gerne stehen sie Ihnen bei Ihren Projekten zur Seite.

- **Ihnen und Ihren Kunden bieten wir eine individuelle und bequeme Fliesenauswahl in unseren modernen Ausstellungen in Ihrer Nähe**
- **Ein umfangreiches und speziell ausgewähltes Objekt-Programm lässt keine Wünsche Ihrer Kunden offen**
- **Sichere Systemlösungen zum Thema Technik und Fliese runden unser Angebot ab**
- **Auf Wunsch übernehmen wir für Sie den kompletten, individuellen Bemusterungsservice**
- **Neue Trends und vielfältige Möglichkeiten beim Einsatz von Fliesen präsentieren wir Ihnen gerne bei Ihnen vor Ort**

Nutzen Sie die qualifizierte Beratung durch unsere Fliesen-Profis und sparen Sie damit wertvolle Zeit, die Sie effizient in Ihre laufenden Projekte investieren können.

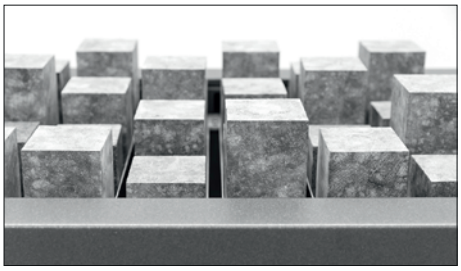
Hochwertige Fliesen und technische Systemlösungen warten auf Sie! Sprechen Sie uns an, damit wir Sie bei Ihrem aktuellen Bauprojekt fliesend unterstützen können!

SAUNAVERGNÜGEN MIT STIL

Saunaofen vereint modernes Design und hochwertige Technik

Was gibt es Schöneres als die wohlige Wärme einer Sauna im eigenen Haus? Der Saunaofen EOS Mythos von EOS Saunatechnik vereint modernes Design mit hochwertiger Technik für ein stilvolles Saunavergnügen. Mit seinem kubistischen Design ist er ein Eyecatcher in jeder modernen Sauna. Der EOS Mythos S35 mit einem Steinvolumen von 35 kg kann mit einem optionalen Verdampfer ausgestattet werden, der es ermöglicht, verschiedene Badeformen zu genießen. Dabei kann der Saunaofen farblich auf die Sauna abgestimmt werden. Zur Wahl stehen verschiedene elegante Varianten – zum Beispiel im stilvollen Anthrazit Perleffekt oder mit Front-/Rückseite im gebürsteten Edelstahl und abgesetzten Seitenteilen in Anthrazit, aber auch zahlreiche Sonderfarben sind möglich. Ergänzt wird das kubistische Design des Saunaofens durch die besonderen Cubius Steine, die in unterschiedlichen Farben und Höhen erhältlich sind und entweder geometrisch parallel oder für einen Skyline-Effekt in unterschiedlicher Höhe angeordnet werden können. Zusätzlich kann mit den speziellen Cubius Loop Steinen das Dufterlebnis des Aufgusses deutlich verlängert werden.

© Wärmegrad GmbH, EOS Mythos



© EOS Saunatechnik

www.eos-sauna.de

REISSER GRUPPE

MEHR STYLE FÜR IHR TRAUMBAD

Zahlreiche Inspirationen und eine professionelle Badberatung gibt's bei REISSER.

www.reisser.de

DESIGNBAD-AUSSTELLUNGEN Hanns-Klemm-Str. 21, 71034 Böblingen | Salierstraße 51, 70736 Fellbach
Öffnungszeiten Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr | Sa. 9.00 – 14.00 Uhr
E-Mail: info@reisser.de reisser.badausstattung | reisser_style

WARMER METALLTON MATTGOLD

Glanzvoller Auftritt für Armaturen und Accessoires

Armaturengriffe mit Metalleinlage und das neue Finish Mattgold bestimmen das ergänzte Design der Armaturen- und Accessoires-Serie „Valencia“ der Design-Manufaktur Jörger. Als Inspiration dienten anspruchsvolle Innenausstattungen moderner Luxusautos. Armaturengriffe mit glatter Oberfläche in Kombination mit einer detaillierten Riffelung charakterisieren das Design.
www.joerger.de

SAUBERKEITSINNOVATION

Vom Dusch-WC bis zum Waschtisch

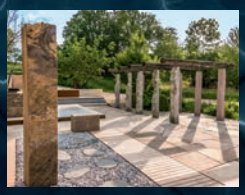
Unter dem Begriff „Cleanovation“ vereint Toto spezielle Technologien zur Sauberkeitsinnovation für private Badezimmer bis hin zur Hotellerie und Gesundheitseinrichtungen. Vielseitig einsetzbar sind neue Dusch-WC-Modelle mit einer geringeren Ausladung sowie hochwertige Keramik-Waschtische, die mit ihrem Design jedes Badezimmerinterieur bereichern.
www.toto.com

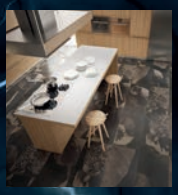
Potzblitz
Naturstein.

Häcker feiert 60 Jahre. Lassen Sie sich auf 1.500 qm Ausstellungsfläche inspirieren von unserer außergewöhnlichen Angebots-Vielfalt an Naturstein, Fliesen, Dekoren und Böden!

Schausonntag ist immer am 1. Sonntag des Monats von 11:00 – 17:00 Uhr.
Herzlich willkommen. Telefon 07044 90090, oder: www.haecker-stein.de

60 JAHRE 1961 – 2021
Häcker





FLIESEN &
NATURSTEINE
Beraten. Planen. Verlegen.

RAUM-PERSÖNLICHKEITEN

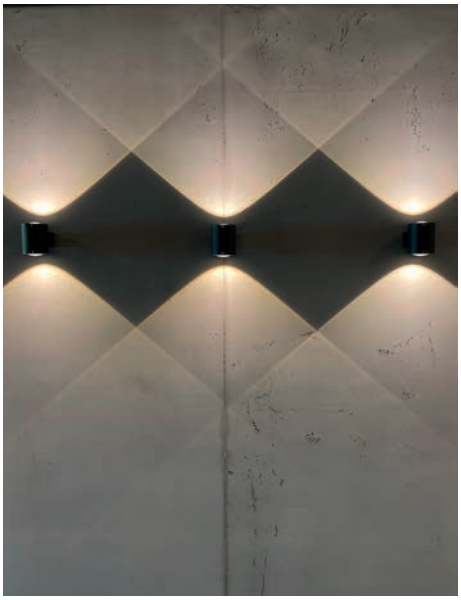
Fotos: Olaf Nagel

Neue Ausstellung in Böblingen zeigt umfassende Lebensräume

Alte Handwerkskunst bewahren und mit neuen Materialien und Techniken mit der Zeit gehen – seit mehr als 50 Jahren ist dies das Erfolgsrezept der Firma Schanbacher aus Bernhausen. 1968 gegründet, steht mittlerweile bereits die dritte Generation in den Startlöchern, um neue Impulse in das Familienunternehmen zu bringen.

Ein Beispiel für neue Wege, die das Unternehmen beschreitet, ist die innovative Hausmarke bowa-line. Dank der fugenfreien Oberflächen lassen sich Fußböden, Wände und auch Möbel handwerklich flächenbündig gestalten. Dabei bietet die Produktlinie eine große Vielfalt an raffinierten Oberflächen. Denn ob Holz, Stein, Metall oder Sand – mit den Materialien von bowa-line können Farbnuancen, Formen und Eigenschaften ganz auf individuelle Wünsche abgestimmt werden. Gerade für das Badezimmer ist das eine interessante Materialoption: Schließlich ist durch bowa-line eine Gestaltung ganz ohne Fliesen und Duschtasse möglich. Mit dem Ergebnis, dass die Oberflächen immer harmonisch aufeinander abgestimmt sind. Bei der Wahl der richtigen Materialien ist eines ganz wichtig: Die

Persönlichkeit des zukünftigen Nutzers. Schließlich sind Räume dann am schönsten, wenn sie zu einem passen. „Nur so können Räume geschaffen werden, die den Menschen widerspiegeln, der sich



täglich darin aufhält, so Geschäftsführer Michael Schanbacher.“ Jede Menge Ideen, wie sich die eigene Persönlichkeit in den Raum integrieren lässt, zeigt die neu gestaltete Ausstellung in Böblingen wo man sich nun mit der Bäderausstellung der Firma Sanitär Wahl unter einem Dach befindet. Auf der rund 600 m² großen Schaufläche präsentieren beispielhaft inszenierte Wohnsituationen die ganze Vielfalt der kreativen Raumgestaltung. Neu sind ausgewählte Möbelstücke, die jede Planungslösung harmonisch abrunden. Ob Schlafbad, Wohn-, Ess- oder Badezimmer – die perfekt

aufeinander abgestimmten Kompositionen für Boden, Wand und Möbel inspirieren dazu, die eigenen Wohnträume zu Hause umzusetzen. Das Team von Schanbacher hat für jeden Wunsch von exklusiv bis Shabby Chic die passenden Ideen. Inhaber Michael Schanbacher betont: „Wir freuen uns, dass die Besucherinnen und Besucher nun in jeder einzelnen Koje unsere ganzheitlichen Leistungen rund ums Thema Wohnhandwerk entdecken können.“

www.schanbachergmbh.de

DESIGN UND AKUSTIK À LA CARTE

Zwei eindrucksvolle Beispiele aus dem Gastronomiebereich

Ein gutes Essen soll nicht nur den Gaumen verwöhnen, wie die kulinarische Weisheit „das Auge isst mit" schon besagt. Inneneinrichtung, Beleuchtung, Möbel und die Gestaltung der Oberflächen tragen in Hotelbars und Restaurants zur Schaffung der richtigen Atmosphäre und Stimmung bei. Das Gehör beeinflusst auch das Geschmackserlebnis, sodass die akustischen Verhältnisse von wesentlicher Bedeutung sind.

Welche Wirkung die Troldtekt Designlösungen sowohl optisch als auch akustisch haben, zeigen zwei beeindruckende Beispiele aus der Gastronomie.

Gastro-Oase am Inselgrün

Der Gastronomiebereich des Golfpark Kurpfalz Limburgerhof präsentiert sich nach einem umfassenden Umbau zeitlos schön und beeindruckt mit vielfältigen Gestaltungselementen. Wer nach einer abwechslungsreichen Golfrunde entspannen oder einfach als Gast den atemberaubenden Blick auf eine wunderschöne Anlage genießen möchte, ist im Golfpark Kurpfalz Limburgerhof zwischen Speyer und Mannheim genau richtig. Nach einem umfassenden Umbau des Gastronomiebereichs präsentiert sich dieser modern-elegant sowie offen und gemütlich. Dem jungen Team der ADS Architekten mit Sitz in Speyer und Zweigstelle in Mannheim ist es eindrucksvoll gelungen, den ehemals vor dem Gastrobereich gelegenen gläsernen Anbau durch einen imposanten und barrierefreien Neubau aus Holz mit geschlossenem Dach, großer Glasfront und überdachtem Freibereich zu ersetzen.

Viel Holz und schwebende Leuchtkörper

In der interdisziplinären Zusammenarbeit mit dem Raumgestalter Jürgen Tekath wurden die Oberflächen von Wänden, Decken und Böden neu bearbeitet. Massive Holzbalken an der mit Oberlichtern gestalteten schrägen Decke passen optisch perfekt zum Parkettboden in Eiche und geben dem Raum eine warme Note. Genau wie die zahlreichen runden Leuchtkörper, die in dem hohen Raum wie eine Art Sonnensystem zu schweben scheinen. Zum Verweilen laden neben dem großzügig gestalteten Gastraum auch ein markanter Barbereich mit messingbekleideter Theke sowie ein durch ein Glas-Stahl-Element abgetrennter Loungebereich mit

ebenfalls messingbekleidetem Gaskamin ein. Zur räumlichen Trennung der Bereiche wurden zudem raumhohe Stahlregale installiert.

Lange Linien am Restaurant am Fjord

Im Restaurant Strandtangen in Skive (DK) verschmelzen gute Ausgangserzeugnisse und stilvolle Einrichtung zu einem stimmigen Gesamterlebnis. Die schwarzen Akustikdecken mit eingefrästen Nuten sorgen für eine intime Stimmung und ein schönes Schattenspiel. Welchen Effekt der Einsatz der aktuellen Designlösungen hat, machte Søren Vester, ausgebildeter Designer der Danish Design School, deutlich. Als Experte für Innenraumdesign, Konzeptentwicklung und Branding gestaltet er Räume von Restaurants bis hin zu Häusern und Wohnungen. So auch im dänischen Skive. Im eleganten Restaurant „Strandtangen" ist es ihm u. a. mit der Designlösung Troldtekt® Line gelungen, die Einrichtung des Lokals nach dem Konzept der nordischen Küche zu gestalten. „Troldtekt

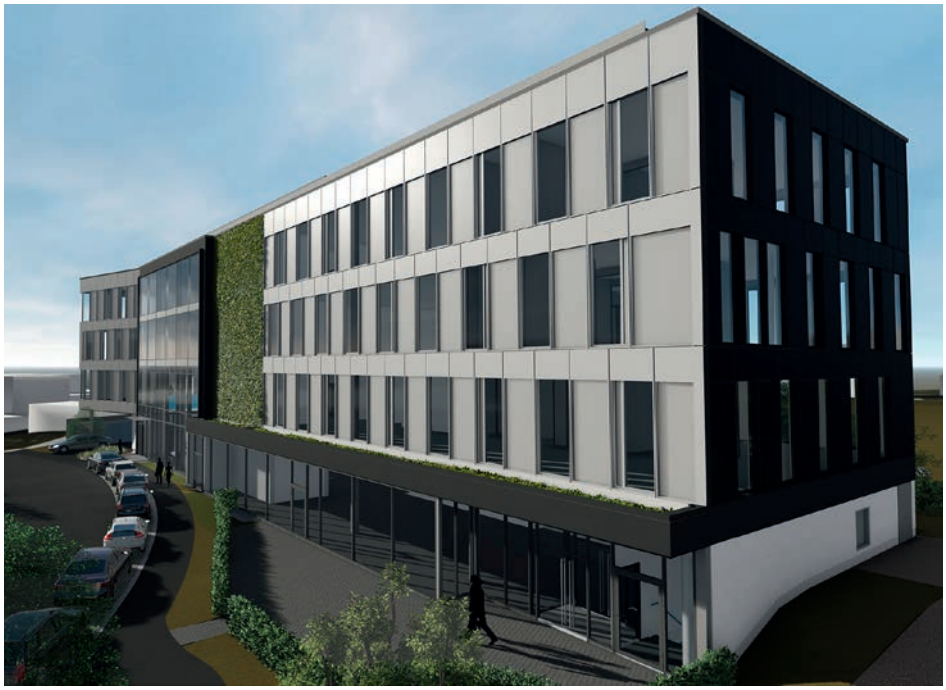
Line macht Schluss mit den Fugen zwischen den Akustikplatten und macht die gestaltete Fläche zu einer Einheit", so Vester. Als eine der neun Grunddesigns, die sich in unzählige Varianten kombinieren lassen, ist insbesondere die Decke aus Troldtekt Line für den Gesamteindruck des Designs im Restaurant entscheidend. Troldtekt Line lässt elegante, durchgängige Deckenflächen ohne sichtbare Fugen und mit einem ruhigen Ausdruck entstehen.

Troldtekt® Designlösungen

Die neun verschiedenen Troldtekt Designlösungen kombinieren die gute Akustik der Holzwolle-Leichtbauplatten mit besonders charaktervollen Designs und Mustern. Die einzelnen Designlösungen sind variierbar und skalierbar und erlauben die Gestaltung größerer Flächen, die Wänden und Räumen Charakter verleihen. Architekten und Innenarchitekten können ihre Lösungen frei zusammenstellen und individuell ausgestalten – von typisch skandinavischem Design mit geraden Linien und Winkeln bis hin zu ausdrucksstarken und farbenfrohen Varianten. Seit ihrer Einführung 2019 wurde die Serie aus Troldtekt Designlösungen mit einem German Design Award 2019 und einem ICONIC Award 2020 ausgezeichnet.

Die Troldtekt Designserie wurde in diesem Jahr zum besten Wanddesign für Ausbau und Interieur von Restaurants und Bars gewählt. Der Wettbewerb wird von dem Münchener Verlag Callwey ausgelobt, der dafür unter anderem mit dem Bund Deutscher Innenarchitekten und dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) kooperiert. Mit der Auszeichnung „Die schönsten Restaurants & Bars" werden besonders schöne Designs gekürt – und 2021 befindet sich auch Troldtekt unter den Preisträgern.

www.troldtekt.de



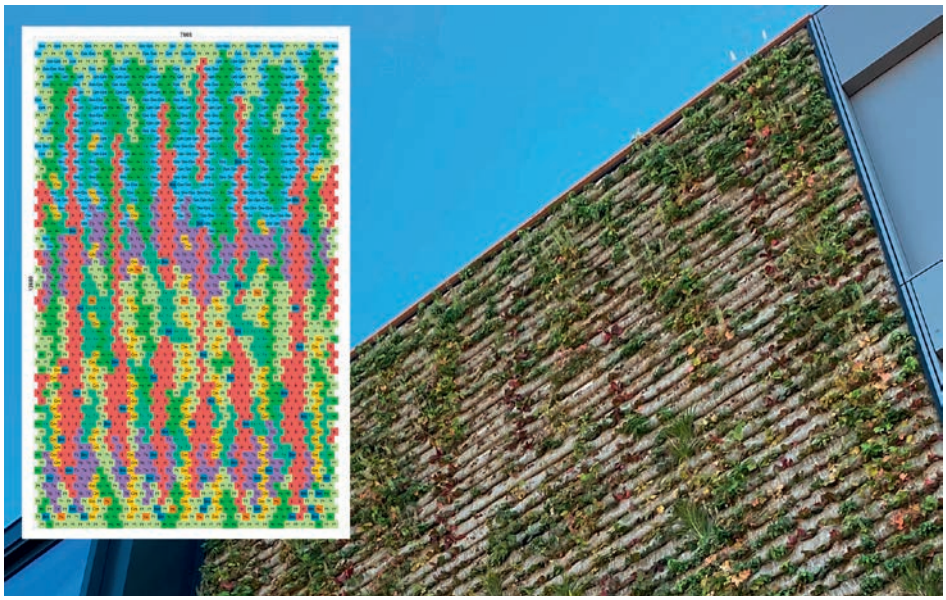
© SCD Architekten Ingenieure GmbH

MEHR ALS EIN MAUERBLÜMCHEN

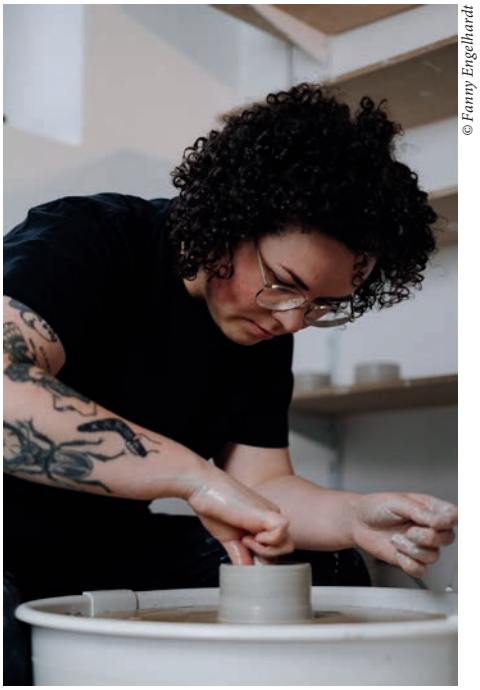
Grünfassade am Büroneubau mit abwechslungsreichem Erscheinungsbild

Fotos: Drees & Sommer

Ist nicht nur das Dach, sondern auch die Fassade eines Gebäudes begrünt, wirkt sich das positiv auf das Klima der näheren Umgebung aus und sorgt zudem für eine Wertsteigerung der Immobilie. Dass dabei sogar eine Bepflanzung an der Nordseite eines Gebäudes möglich ist, beweist der Büroneubau OWP12 des Unternehmens Drees & Sommer. Auf einer Fläche von 100 m² erstreckt sich die Grünfassade über drei Geschosse mit einer Höhe von 12 Metern. Anstelle eines bodengebundenes kommt ein wandgebundenes Vlies-Substrat-System aus über 95 Prozent mineralischen Stoffen zum Einsatz. „Die Pflanzen wachsen in einem Behältnis mit Substrat, das direkt an die Fassade angebracht wird. Vlies als Material ist wichtig, um im Hochhausbau den strengen Brandschutzanforderungen zu genügen“, begründet OWP12-Projektleiter Thomas Berner von Drees & Sommer. Statt einer eintönigen grünen Fläche soll sich an der Fassade ein lebendiges und dynamisches Bild über das Jahr hinweg ergeben. „Gemeinsam haben wir für das Gebäude einen Pflanzplan erarbeitet, der elf verschiedene Pflanzen und sechs verschiedene Farben enthält. Rein sommergrüne Pflanzen, immergrüne Pflanzen und die Blühphänologie sorgen für ein abwechslungsreiches Erscheinungsbild“, so Kilian Lingen, Diplom-Biologe der Firma Vertiko, die das Grünkonzept für die neue Bürofassade begleitet. Zu den verschiedenen Arten gehören beispielsweise der China-Wald-Geißbart, die Bergenie Oeschberg oder das Purpurglöckchen namens Heuchera Villosa. Alles Pflanzen, die auch auf der nicht sonnenverwöhnten Nordseite mit einer für sie ausreichend großen Menge an photosynthetisch aktiver Strahlung versorgt werden.



www.dreso.com



© Fanny Engelhardt

Marie Ballhause

AUS LIEBE ZU PORZELLAN

Fotos: Marie Ballhause

Marie Ballhause verbindet starke Farben mit ruhigen Formen

Die gebürtige Stuttgarterin Marie Ballhause studierte Kommunikationsdesign an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Im Rahmen ihres Studiums belegte sie Kurse in der Keramikwerkstatt der Akademie und war sofort fasziniert vom Potenzial des Materials Porzellan. Beim Drehen an der Drehscheibe ist die Herausforderung groß: Porzellan ist sehr fein und lässt sich schwer in die gewünschte Form bringen. Zudem schrumpft es beim anschließenden Brennen deutlich mehr als Ton.

Was während des Studiums als Ausgleich zu ihrer Arbeit am Rechner begann, ist inzwischen zum Hauptberuf der Designerin geworden. 2020 gründete Marie Ballhause ihr eigenes Studio in einer Ateliergemeinschaft in Bad Cannstatt. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch eine harmonische, starke Farbauswahl und ruhige Formen aus. Jedes Objekt soll sich ganzheitlich beim Anfassen gut anfühlen, daher sind die Böden ihrer Vasen, Becher und Bowls immer abgerundet, weich poliert oder sie besitzen einen abgedrehten Fuß. Das Porzellan wird vor dem Drehen mit Farbpigmenten eingefärbt und anschließend transparent glasiert.

Zu ihren Arbeiten gehört u. a. die Becherserie Drip: Sie entstehen, wie alle Produkte der Designerin, nach koreanischer Drehtechnik an der Drehscheibe. Die bunten Becher sind in zwei Größen und in verschiedenen Farben erhältlich. Bunt kombinieren lassen sie sich mit Bowls in verschiedenen Größen – sie bieten je nach Größe Platz für Fingerfood, für das Frühstücksmüsli oder einen Salat. Ihre Liebe zu Porzellan gibt Marie Ballhause auch weiter: Wer Interesse hat, kann einen Drehkurs im Studio der Designerin buchen.

shop.marieballhause.com

EIN PLATZ IN DER ERSTEN REIHE

Fotos: Philipp Kottlorz

Das neue Restaurant mit Weinbar Danza bereichert das "Forum am Schlosspark" in Ludwigsburg

Vorhang auf für das Danza heißt es seit Sommer 2021 im für sein Musik-, Tanz- und Theaterprogramm geschätzten „Forum am Schlosspark". Doch das von Grund auf renovierte Restaurant ist nicht nur Anlaufstelle für Kulturliebhaber. Das vielseitige Danza schafft den Spagat, Gäste jeglichen Geschmacks glücklich zu machen: Jene, die nur einen Snack zu sich nehmen möchten ebenso wie Gourmets, die seine unkomplizierte, kreative und raffinierte Küche sowie die beeindruckende Weinauswahl in einem Ambiente genießen möchten, das einem Theatersaal gleicht.

Das Designstudio Ippolito Fleitz hat den rund 80 Gäste fassenden Raum wie einen Theatersaal gestaffelt in die Höhe geöffnet. Eine breite Glasfassade mit Blick auf die große Terrasse mit 100 Plätzen und der dahinter liegenden Kastanienallee bildet das Bühnenbild. An den Tischen im „Parkett" sitzt man in der ersten Reihe mit direktem Blick auf die Naturbühne. Von den Hockern an der Bar kann man die Szenerie leicht erhöht von oben betrachten und in den gepolsterten Nischen und geschwungenen Alkoven fühlt man sich wie in einer Loge. Ein zauberhafter Anblick bietet sich bei Einbruch der Dunkelheit, wenn die großen Hängeleuchten an der Fensterfront die magische Zeit zwischen Tag und Nacht als Schauspiel inszenieren und den Raum festlich erstrahlen. Unterschiedliche Bodenbeläge aus Naturmaterialien gliedern den Raum, Farbe kommt mit bequemen blau gepolsterten Bänken und gelben Sesseln ins Spiel. Alles in allem ein Tanz der Sinne, denn nichts anderes heißt Danza auf italienisch oder spanisch: Tanz.

www.danza-restaurant.de
www.ifgroup.org

Ausstellungen in und um Stuttgart

Ob Malerei, Fotografien oder Vorbildliches Design um 1900 – die Museen und Galerien in und um Stuttgart bieten ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm.

Museum der Universität Tübingen
MUSEUMVIRTUELL – Eine studentische VR-Ausstellung
bis 28. November 2021
www.unimuseum.uni-tuebingen.de

Schacher – Raum für Kunst
THOMAS PUTZE – Überlebende
20. November 2021 bis 22. Januar 2022
www.galerie-schacher.de

Kunstmuseum Reutlingen
GIANNI CARAVAGGIO – Als Natur jung war
bis 30. Januar 2022
www.kunstmuseum-reutlingen.de

StadtPalais – Museum für Stuttgart
WINTER BAYREUTH, WIELAND WAGNER – Experimente an der Staatsoper Stuttgart 1954–1966
19. November 2021 bis 13. Februar 2022
www.stadtpalais-stuttgart.de

Staatsgalerie
BECOMING FAMOUS – Peter Paul Rubens
bis 20. Februar 2022
www.staatsgalerie.de

Kunstmuseum Stuttgart
FRISCHZELLE_27 – Claudia Magdalena Merk
bis 10. April 2022
www.kunstmuseum-stuttgart.de

Museum Ritter
KEIN TAG OHNE LINIE – Werke aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter
bis 24. April 2022
www.museum-ritter.de

Landesmuseum Württemberg
GESCHMACKSSACHE – Vorbildliches Design um 1900
18. November 2021 bis 1. Mai 2022
www.landesmuseum-stuttgart.de

Mercedes- Benz Museum
FASZINATION SL – Seit 70 Jahren ein Traumwagen
bis 15. Mai 2022
www.mercedes-benz.com

The Walther Collection
SEITE AN SEITE – Santu Mofokeng und David Goldblatt
bis 29. Mai 2022
www.walthercollection.com

Schauwerk Sindelfingen
ORTSWECHSEL – Fotografien aus der Modernen Galerie – Saarbrücken
21. November 2021 bis 19. Juni 2022
www.schauwerk-sindelfingen.de

Thomas Struth: West Broadway, Tribeca, New York 1978, Sammlung LBBW, © Thomas Struth

Rineke Dijkstra: Long Island, N.Y., USA 01.07.1993, 1993, Sammlung LBBW, Foto: Archiv Sammlung LBBW, © Rineke Dijkstra/Courtesy die Künstlerin und Galerie Max Hetzler, Berlin–Paris–London

JETZT ODER NIE

Bild-/Textquelle: Kunstmuseum Stuttgart

50 Jahre Sammlung LBBW

50 Jahre Sammlungstätigkeit mit konsequentem Engagement – das kennzeichnet bis heute Selbstverständnis, Anspruch und strategische Ausrichtung der Kunstsammlung der Landesbank Baden-Württemberg. Auch wenn die Geschichte der LBBW eine dynamische, von Fusionen und Übernahmen geprägte war: Die verschiedenen Sammlungsteile konnten erfolgreich zusammengeführt werden und werden unter hohen professionellen Standards als Gesamtes betreut.

Julian Charrière/Julius von Bismarck: Grand Staircase Escalante, We Must Ask You To Leave (mountain view drive), 2018, Sammlung LBBW, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Als Spiegel von Gegenwart(en) eröffnen die Werke ein zeitgeschichtliches Panorama deutscher Geschichte vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis hin zu Ereignissen und Themen von heute. Der architektonisch definierte sogenannte „Kubus" des Kunstmuseums gibt dabei durch seine drei Geschossebenen die Struktur vor: Der Chronologie verpflichtet folgt die Ausstellung im ersten Obergeschoss zunächst dem künstlerischen Blick auf die Vorkriegszeit, die Weimarer Republik und das Dritte Reich. Daran schließt die Nachkriegszeit an: Dem Trauma des NS-Staates und seiner barbarischen Verheerungen folgen die Spaltung und der Kalte Krieg. Während die Bundesrepublik in ihrer Westorientierung immer stärker prosperiert und wieder erstarkt, kommen Freiheit, Demokratie und Wohlstand für viele, aber eben nicht für alle. Trotz dieser positiven Entwicklungen für die Menschen in der Bundesrepublik kommt es auch hier bald zu Brüchen – thematisch schließen sie sich in der Ausstellung im zweiten Obergeschoss an: Im Zeichen der Revolte gegen die regressi-

Martin Kippenberger: From the Misery to the Authority, 1985, Sammlung LBBW, Foto: Volker Naumann, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021/Estate Martin Kippenberger

Cindy Sherman: Untitled, 1982, Sammlung LBBW, © Cindy Sherman/Courtesy die Künstlerin und Hauser & Wirth

ven politischen Systeme werden im gesamten Westen wachsende Proteste laut. Weit entfernt und doch aufgrund der medialen Berichterstattung sehr nah wütet in Vietnam als einem der Auslöser der Proteste ein Stellvertreterkrieg der Systeme. Doch die Revolten der Studenten sowie die Kämpfe der Frauen um Gleichberechtigung bereiten langsam, aber sicher den Weg für eine zunehmende Liberalisierung der Gesellschaft vor. Die Entwicklung der Bundesrepublik ist eine dynamische, die von Höhen und Tiefen, Aufs und Abs gekennzeichnet ist – all das spiegelt sich in den Werken wider. Auch in denen der jüngsten Generation, die sich im dritten Obergeschoss wiederfindet: Multikulturelle Gesellschaften und Migrationswellen werfen die Fragen nach deutscher Identität auf, die fortschreitende Digitalisierung der Lebens- und Arbeitswelten lässt Perspektiven auf ein neues Verhältnis zu Natur und Technik entstehen. Das Anthropozän als ein Zeitalter, indem der Mensch zum entscheidenden Einflussfaktor auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde geworden ist, verlangt schließlich nach einer Neubestimmung der Rolle des Menschen.

Ausstellungsdauer: 13.11.2021 bis 20.2.2022

Kunstmuseum Stuttgart
Kleiner Schlossplatz 1, 70173 Stuttgart
www.kunstmuseum-stuttgart.de

DIE FLEDERMAUS

Fotos: A.T. Schaefer

Die beliebte Operette von Johann Strauss als Wiederaufnahme an der Staatsoper Stuttgart

Der Prinz von Orlofsky lädt zum rauschenden Ball. In seinem Palais herrscht buntes Treiben. Wer auf dem Ball wer ist, ist nicht ganz klar. Alle Gäste treten unter falschem Namen auf. Keiner weiß, mit wem er es zu tun hat. Jeder ist, was sie oder er will. Eine ungarische Gräfin zum Beispiel, eine Fledermaus, ein Frosch, eine große Künstlerin oder ein französischer Chevalier – der allerdings inständig hofft, keinem Landsmann zu begegnen, weil er der Muttersprache nicht mächtig ist, dies aber mühevoll verbirgt. Wo die Verkleidung aufhört und die Verwechslung anfängt, ist ganz egal. Denn die Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit des Rausches verspricht eine schillernde Existenz jenseits eindeutiger Zuordnung. Da wird die Operette utopisch. Aber sie wäre keine Kunst, wenn sie nicht auch den Vulkan zeigen würde, auf dem sie tanzt.

Der Glanz der vornehmen Welt, den „Die Fledermaus“ beschwört, weist in Wahrheit schon einige Kratzer auf. Strauss zeichnet mit seiner 1874 in Wien uraufgeführten Operette ein scharfes Bild seiner Epoche und enthüllt dabei die Zeichen des aufkommenden Verfalls. Mit „Die Fledermaus“ erreichte nicht nur die Wiener Operette, sondern die Operette allgemein einen frühen Höhepunkt, der von keinem anderen Werk des Genres übertroffen wurde. Philipp Stölzls Inszenierung aus dem Jahr 2010 bringt den rauschenden Ball nun wieder auf die Bühne der Staatsoper Stuttgart. Am Pult des Staatsorchesters steht Cornelius Meister.

„Die Fledermaus“ an der Staatsoper Stuttgart
15., 18., 20., 28. & 31. Dezember 2021
9. & 11. Januar 2022

Karten & Informationen:
www.staatsoper-stuttgart.de

CUBE IN IHRER NÄHE

Alle Angaben der **Öffnungszeiten** ohne Gewähr

Bei diesen exklusiven Verteilpartnern erhalten Sie permanent eine aktuelle CUBE-Ausgabe, solange noch Magazine vorrätig sind.

Behr Einrichtung
Bahnhofstraße 100
73240 Wendlingen
Telefon: 07024-46 95 90
Mo.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–16 Uhr
Paulinenstraße 41
70178 Stuttgart
Telefon: 0711-620 51 55-0
Mo.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–18 Uhr
www.behr-einrichtung.de

BoConcept Sindelfingen
Hanns-Martin-Schleyer-Straße 4
71063 Sindelfingen
Telefon: 07031-7 62 38 40
www.boconcept.com/de-de

BoConcept Stuttgart
Dorotheen Quartier
Dorotheenstraße 8
70173 Stuttgart
Telefon: 0711-1 20 91 97
www.boconcept.com/de-de
Mo.–Fr. 10–19.30, Sa. 10–18 Uhr

Christoph Ulmer
BdB - Baumschule
Obere Grabenstraße 34
73235 Weilheim/Teck
Telefon: 07023-28 38
www.ulmer-baumschulen.de

das glasbauzentrum · das Wintergarten-Zentrum
Waiblinger Straße 124
70734 Fellbach
Telefon: 0711-98 05 90
Salinenstraße 35
72401 Haigerloch-Stetten
Telefon: 07474-9 58 98 16
www.glasbauzentrum.com
Mo.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–16 Uhr

Faber & Söhne Küchenmanufaktur
Friedrichstr. 7 (Zeppelin Carre)
70174 Stuttgart
Telefon: 0711-20 37 36 71
www.faber-soehne.de

Gebr. Lotter
Waldäcker 15, 71636 Ludwigsburg
Telefon: 07141-406-0
www.lotter.de

Held Einrichtungs- und Küchensysteme
Neuwiesen 13, 73312 Geislingen
Telefon: 07331-95 96 0
www.held-einrichtungshaus.com
Mo. geschlossen, Di.–Fr. 9–18.30 Uhr, Sa. 10–16 Uhr und nach Vereinbarung

Karl Körner
Ossietzkystraße 4, 70174 Stuttgart
Telefon: 0711-22 81 40
www.karl-koerner.de
Mo.–Do. 8–12 Uhr, 13–17 Uhr, Fr. 8–12 Uhr, 13–16 Uhr

Lichthaus Kirchner
Dammstraße 29, 71384 Weinstadt
Telefon: 07151-60 95 01
www.lichthauskirchner.de
Di.–Fr. 10–12, 13–18 Uhr, Sa. 10–16, Mo. geschlossen

Lorenz Kachelofenbau
Schmerstraße 11, 70734 Fellbach
Telefon: 0711-58 13 23
www.lorenz-kachelofenbau.de
info@lorenz-kachelofenbau.de
Mo.–Fr. 9–12.30 Uhr und 15–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr und nach Vereinbarung

Maler Hoffmann
Ausstellungsraum Fuggerstr. 10
Betzweiler Straße 11
70563 Stuttgart Vaihingen
Telefon: 0711-73 29 28
www.maler-hoffmann.de

Meister-Familienbetrieb Gensmantel
Zuckerfabrik 14
70376 Stuttgart
Telefon: 0711 538995
www.gensmantel-bau.de

metalbrand
Uferstraße 18
73630 Remshalden
Telefon: 07151-94 44 57-0
www.metalbrand.com
info@metalbrand.com

Ruth Sellack
Schmuck Objekte
Eberhardstraße 6, 70173 Stuttgart
Telefon: 0711-60 49 14
www.ruth-sellack.de

Schanbacher Wohnhandwerk
Turnackerstraße 62
70794 Filderstadt
Telefon: 0711-7 00 13 60
www.schanbachergmbh.de
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 9–14 Uhr

smow Stuttgart
Sophienstraße 17, 70178 Stuttgart
Telefon: 0711-620 090 00
www.smow.de/stuttgart
Mo.–Mi. 10–18 Uhr, Do.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–16 Uhr (April–Sept.), Sa. 10–18 Uhr (Okt.–März)

Sprecher-Küchenarchitektur
Kronenstraße 20
70173 Stuttgart
Telefon: 0711-8 96 64 56
www.sprecher-kuechen.de
Di.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–16 Uhr
Mo. geschlossen

Stickel Badstudio Nagold
Reuchlinstraße 1
72202 Nagold
Telefon: 07452-6 76 76
www.badstudio-nagold.de
beratung@badstudio-nagold.de
Mo.–Fr. 8–12 Uhr und 13.30–17 Uhr,
Sa. nach Vereinbarung

USM x smow Stuttgart
Stephanstraße 30
70173 Stuttgart
Telefon: 0711-21 74 74 00
www.smow.de/usm-plus-smow-stuttgart/
Di.–Mi. 10–18 Uhr, Do.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–16 Uhr (April–Sept.), Sa. 10–18 Uhr (Okt.–März)

Wahl
Unter dem Birkenkopf 16
70197 Stuttgart
Telefon: 0711-6 56 59-0
Wahl (im Hause Raumtrio)
Wolf-Hirth-Straße 3
71034 Böblingen-Hulb
Telefon: 07031-49 86-30
www.wahl-gmbh.com
Mo.–Fr. 9–18.30 Uhr, Sa. 9–16 Uhr
Schausonntag 11–16 Uhr

Weitere Verteilstellen finden Sie auf unserer Website
https://www.cube-magazin.de/verteil-und-premiumpartner/

oder scannen Sie einfach mit dem Smartphone den QR-Code ein

Am Projekt beteiligte Gewerke

Als zusätzlichen Service bieten wir Ihnen in jeder Ausgabe unseres CUBE-Magazins auch eine Gewerkeliste von ausgewählten Objekten. Von Architekten über Sanitär- bis hin zu Heizungsfirmen finden Sie hier schnell und bequem Unternehmen, die am Bau der jeweils vorgestellten Gebäude beteiligt waren.

© Daniel Gerteiser

Seite 4
Architekten:
Rebholz Architekten u. Ing.
www.rebholz.de
Rohbau:
Rosenberger Bau
www.rosenberger-bau.de
Dachdeckerei:
Gebrüder Rückert
www.gebrueder-rueckert.de
Verglasung:
swissFineLine
www.swissfineline.ch
Fassade:
Holzbau Leopold
www.leopold-fassadenbau.com
Möbel, Decken, Türen:
Schreinerei Flaig
www.flaig-schreinerei.de
Gussasphalt:
Lautenschlager und Kopp
www.lautenschlager-kopp.de
Terrassenplatten:
Fliesen Graf
www.fliesen-graf.de
Heizung, Lüftung, Sanitär:
Ing. A. Winkler
www.winkler-vs.de
Elektroarbeiten:
Elektro Mundinger
www.elektro-mundinger.de
Aufzug:
C. Haushahn
www.haushahn.de
Swimmingpool:
Polytherm Kunststoff und Metalltechnik Gesellschaft
www.polytherm.at
Malerarbeiten, Trockenbau:
Maler Rebholz
www.maler-rebholz.de
Schlosserei:
Kunst- & Bauschlosserei Rolf Rottler
www.kunstschmiede-rottler.de
Hoftoranlage:
Klaus Beha Zaunbau- und Toranlagen
www.beha-landtechnik.de
Garagentore:
bauer gmbh Tore + Türen
www.der-torbauer.de
Leuchten (innen / aussen):
Bega, *www.bega.com*
Türen:
Köhnlein
www.koehnlein-tueren.de
Heizungssystem:
Viessmann, *www.viessmann.de*
Schalter, KNX-Gebäudeautomation, Steckdosen:
Gira, *www.gira.de*
Verteileranlage mit KNX-Aktorik:
Hager, *www.hager.com*
Präsentsmelder:
Theben, *www.theben.de*
Fußbodentank:
OBO Bettermann, *www.obo.de*
Küche:
next125, *www.next125.com*
Küchentechnik:
Gaggenau
www.gaggenau.com
Sanitärausstattung:
Vola, *de.vola.com*
Laufen, *www.de.laufen.com*
Mobiliar:
Riva 1920, *www.riva1920.it*
freifrau, *www.freifrau.com*
Kettnaker, *www.kettnaker.com*
Schramm
www.schramm-werkstaetten.com
Außenfassade:
Alucobond
www.alucobond.com

© Zooey Braun

Seite 13
Architekten:
holzerarchitekten
www.holzerarchitekten.de
Fassade:
Maler Rücker
www.maler-ruecker.de
Heizung und Sanitär:
BPS Bucher
www.bps-bucher.de
Leuchten:
Candela Lichtplanung
www.candela.de
Mawa
www.mawa-design.de
Innenausbau/Innentüren:
Schreinerei Kopf
www.kopf.de
Fenster:
Leopold Fensterbau
www.leopold-fensterbau.de
Parkett:
Holz Waidelich
www.holzboeden.com
Ziegel:
Erlus
www.erlus.com
Küche:
Koch Küchen
www.koch-kuechen.de
Leicht Küchen
www.leicht.com/de
Armaturen:
Dornbracht
www.dornbracht.com
Sanitärausstattung:
Laufen
www.de.laufen.com

© Patrick Hipp

Seite 16
Architekten:
Danner Yildiz Architekten
www.dy-architekten.de
Fensterbau:
Gwerkhaus
www.gwerkhaus.de
Landschaftsarchitektur:
Stefan Fromm
Landschaftsarchitekten
www.fromm-landschaftsarchitekten.de
Lichtplanung:
Maierlighting
www.maierlighting.de
Kaminbau:
3D Ofengestalter
Franz-Lorenz Wagner
www.ofengestalter.de
Heizung, Lüftung, Sanitär:
Barwig
www.my-barwig.de
Möbel, Innenausbau (Garderobe, Wandschränke, Innenausbau, Esstisch aus Altholz):
Daniel Kemmler Schreinerei
Telefon: 07071-35145
Schreinerei (Küche):
Jörg Dubbert Schreinerei
www.jd-schreinerei.de

© Frey Architekten

Seite 22
Architekten:
Frey Architekten
www.freyarchitekten.de
Dachdeckerei/Zimmermann:
Banzhaf Holzbau
www.banzhaf-holzbau.de
Fensterbau:
Etter Fenstertechnik
www.etter-fenstertechnik.de
Fassade:
Blessing Gipser und Stuckateur
www.stukkateur-blessing.de
Schlosserei:
Schlosserei Veit
www.veit-metallbau.de
Schreinerei (Treppe):
Die Echaz-Schreinerei
www.echaz.de
Kaminbau:
3D Ofengestalter
Franz-Lorenz Wagner
www.ofengestalter.de
Estrich, Bodenbeläge, Beschichtungen:
Ade Fußbodenbau
www.adegmbh.de
Armaturen:
Hansa
www.hansa.com
Sanitärausstattung:
Hansgrohe
www.hansgrohe.de
Geberit
www.geberit.de
Alape
www.alape.com

© Philipp Mürdter

Seite 25
Architekten:
Schiller Architektur
www.schiller-architektur.de
Estricharbeiten:
AEP Estrich
www.aep-estrich.com
Fliesen- und Plattenarbeiten:
Allmendinger
www.allmendinger-gmbh.de
Parkettarbeiten, Holzpflasterarbeiten:
Babschanik
www.babschanik.de
Sonnenschutzarbeiten:
Schreinerei Bischoff
www.fenster-bischoff.de
Innenputz I Putz- und Stuckarbeiten, Wärmedämmsysteme:
Dettinger Meisterbetrieb
Telefon: 07171-66111
Dachdeckerei:
Dieter Meyer Bedachungen
www.dieter-meyer-bedachungen.de
Elektroarbeiten:
Elektro Wolfram Lang
www.elektro-wolframlang.de
Außenanlagen:
Fahrion Garten- und Landschaftsbau
www.fahrion-garten.de
Kamin- und Kachelofenbau:
Gross
www.gross-gmbh.de
Zimmer- und Holzbauarbeiten:
Höfer, *www.holzbau-hoefer.de*
Heizungsbauarbeiten:
Ludwig & Wendl
www.ludwig-wendl.de
Fenster; Außentüren:
Salzmann
www.schreinerei-salzmann.de
Metallbauarbeiten:
Schlosserei Färber
www.schlosserei-faerber.de
Lüftung:
Vision Air, *www.visionair.eu*

Sie suchen einen Premium-Handwerker?

Den auch Architekten auswählen würden?
Mit der CUBE-Premium-Handwerkersuche finden Sie zu Ihrem Gewerk immer einen qualifizierten Handwerker. Die hier vorgestellten Handwerksbetriebe zeichnen sich dadurch aus, dass sie von Architekten für die Ausführung der einzelnen Gewerke an ihren Objekten ausgewählt wurden.

Einfach mit dem Smartphone einscannen

www.cube-magazin.de/premium-handwerkersuche/

CUBE 04 | 21
Das Stuttgarter Magazin für Architektur,
modernes Wohnen und Lebensart

Chefredaktion
Gerrit Menke (verantwortlich)
Folker Willenberg (verantwortlich)
Briedestraße 1–9, 40599 Düsseldorf, Telefon: 0211 650264-0

Verlag
b1 communication GmbH
Briedestraße 1–9, 40599 Düsseldorf
Telefon: 0211 650264-0, info@cube-magazin.de
Sitz und Registergericht: Düsseldorf, HRB 64429

Geschäftsführung
Gerrit Menke, Folker Willenberg

Redaktion
Eva Bodenmüller, Barbara Brubacher, Heiko Cramer, Daniela Endrulat, Karin Freislederer, Annette Galinski, Dunja Hennes-Leiß, Harriet Keil, Kelly Kelch, Gerrit Menke, Birgit Munz, Victoria Wegner, Ulrike Wilhelmi, Folker Willenberg

Gesamtanzeigenleitung
Gerrit Menke

Verlagsdirektion Stuttgart
Harriet Keil
Mobil: 0171 9502387
keil@cube-magazin.de

Vertrieb
b1 communication GmbH
Briedestraße 1–9, 40599 Düsseldorf
Telefon: 0211 650264-0, info@cube-magazin.de

Artdirector
Folker Willenberg

Gestaltung
Julia Schmitz, Annika Domdei, Sven Kühl

Druck
hofmann infocom GmbH, Nürnberg

Urheber- und Verlagsrecht
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Wir weisen darauf hin, dass in den Artikeln enthaltene Bilder überwiegend dem Urheberrecht Dritter unterliegen. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Verlag über (mit Ausnahme der Bilder). Jede Verwertung ausserhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. In der unaufgeforderten Zusendung von Beiträgen und Informationen an den Verlag liegt das jederzeit widerrufliche Einverständnis, die zugesandten Beiträge bzw. Informationen in Datenbanken einzustellen, die von Verlagen oder von kooperierenden Dritten geführt werden.

Gebrauchsnamen
Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.
© b1 communication GmbH

ebenfalls erhältlich (im Abo)
Regionalausgaben Deutschland: CUBE Hamburg, CUBE Berlin, CUBE Leipzig, CUBE Essen und das Ruhrgebiet, CUBE Düsseldorf, CUBE Köln Bonn, CUBE Frankfurt/Rhein-Main und CUBE München
Regionalausgabe Österreich: CUBE Wien
Überregional: CUBE Select (im Abo und im Zeitschriftenhandel)

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass trotz der weitreichenden Pandemie-Beeinträchtigungen eine normale Ausgabe zustande gekommen ist. Der Dank gilt insbesondere unseren treuen Anzeigenkunden, ohne die ein CUBE-Magazin in der Freiverteilung nicht möglich wäre.

CUBE im Abo

Stark als Einzeltitel

Bequemer geht's nicht: Lassen Sie sich CUBE einfach nach Hause schicken. So können Sie ohne Aufwand gleich nach dem Erscheinungstag in inspirierende Architekturprojekte Ihrer Region eintauchen.

Genießen Sie mit dem CUBE-Jahresabonnement 4 Ausgaben eines Titels (z. B. Berlin) zum Preis von 32 Euro (inkl. MwSt. und Versandkosten).

Einfach bestellen unter:
www.cube-magazin.de/shop/abo/

Unschlagbar im Duo mit CUBE Select

CUBE Metropolausgabe

+

CUBE Select

Unser Tipp: Kombinieren Sie den Titel Ihrer Metropole mit CUBE Select, unserem Premium-Titel, in dem Sie eine spannende Auswahl hochkarätiger Wohnbauten aus allen zehn CUBE-Städten finden – für noch mehr Inspiration, Ideen und Architekturgenuss.

Erhalten Sie 8 mal im Jahr ein Top-Architektur Magazin bequem per Post nach Hause geliefert – zum Preis von 50 Euro (regulär 68,80 Euro). (inkl. MwSt. und Versandkosten)

Einfach bestellen unter:
www.cube-magazin.de/shop/abo/

making places multifunctional

usm.com

(smow)

smow Stuttgart
Sophienstraße 17
70178 Stuttgart
0711 620 090 00
stuttgart@smow.de

USM × smow
Stephanstraße 30
70173 Stuttgart
0711 217 474 00
stuttgart@smow.de